



DER ALTAUSSEER

Erscheinungsort und Verlagspostamt 8992 Altaussee. Zugestellt durch Post.at

HERBSTAUSGABE
FOLGE 3/2025
www.altaussee.at

MITTEILUNGEN & NACHRICHTEN DER GEMEINDE ALTAUSSEE



Ein Dank ergeht an alle freiwilligen Helfer und alle Einsatzkräfte rund um das Altausseer Bierzelt.
In diesem Fall die Rettungssanitäter, welche zum Bierzelt im neuen Veranstaltungssaal „stationiert“ waren.



**Liebe Altausseerinnen
und Altausseer,
sehr geehrte
Leserinnen und Leser
unseres ALTAUSSEERs!**

Mit dem Kirtagwochenende ist auch der Herbst eingezogen, die Sommersaison ist sehr gut verlaufen, die Rückmeldungen aus unseren Tourismusbetrieben sind durchaus positiv.

Sommerversanstaltungen

Nach dem Narzissenfest zu Saisonbeginn konnten auch die Traditionsveranstaltungen Berge in Flammen und vor allem unser Kiritog-Bierzelt bei gutem Wetter

durchgeführt werden. Nicht alle waren mit der Programmauswahl bei Berge in Flammen einverstanden, hier muss man jedoch bedenken, dass mit dem Wegfall des Feuerwerkes ein „Highlight“ fehlt. Der Fremdenverkehrsverein als Veranstalter probiert seit her wieder einen Höhepunkt für den Abend zu finden. Die heurige Zusammenarbeit mit Mystic Alpin hat mir persönlich gut gefallen und ich denke, dass man auf das heurige Ergebnis aufbauen kann. Ein großer Dank gilt allen freiwilligen Helfern, die am Zustandekommen von Berge in Flammen mitgewirkt haben. Der Fremdenverkehrsverein ist auch der Organisator der musikalischen Herbstwanderung, vielen Dank auch hier allen Personen, die am Gelingen mitwirken. Ohne Freiwilligkeit würde vieles nicht möglich sein, ganz bestimmt gäbe es ohne freiwillige Mitarbeiter kein Kiritog Bierzelt. Ungefähr 500 Mitarbeiter braucht es, um unser Fest so auszurichten, wie es unsere Gäste und wir alle lieb gewonnen haben. Unsere Bierzelt-Chefs schaffen es immer wieder, Mitarbeiter aus der ganzen Region zur Mitarbeit zu motivieren. Um dieses gut funktionierende Miteinander werden wir von vielen Regionen benei-

det – ich selbst werde oft gefragt, wie so etwas in der heutigen Zeit noch möglich ist.

Ich bedanke mich bei allen freiwilligen Helfern, die drei oder mehr Tage im Bierzelt, beim Schützenzelt, beim Pfarrcafe dabei sind und unseren Kiritog zu einem der größten und ganz sicher dem gemütlichsten Herbstfest Österreichs machen.

Veranstaltungssaal

Der vormals geplante Eröffnungstermin für unseren neuen Veranstaltungssaal war aus verschiedenen Gründen leider nicht zu halten – doch jetzt ist es endlich soweit: Der „Altausseer Veranstaltungssaal“ wird am 19. Oktober 2025 um 11 Uhr mit einem Festakt und anschließendem gemütlichen Beisammensein offiziell eröffnet. Nach nicht einmal eineinhalb Jahren Bauzeit freue ich mich voller Stolz auf diesen besonderen Tag.

All jene, die unser neues Haus schon besucht haben, sind begeistert von der gemütlichen Atmosphäre, die hier geschaffen werden konnte. Es ist uns gemeinsam mit den bauausführenden Firmen sowie unserer Architektin gelungen, ein modernes und zweckmäßi-

ges Gebäude zu errichten, welches sich sehr gut in unseren Kurpark integriert.

Es freut mich, dass wir mit Renate Angerer eine heimische Gastronomin gefunden haben, die uns im neuen Cafe neben dem Veranstaltungssaal bewirten wird.

Unser neuer Veranstaltungssaal soll und wird ein Ort der Begegnung werden. Ich hoffe, dass alle Altausseerinnen und Altausseer Freude mit unserem „Schmuckstück“ haben und lade Euch alle zur Eröffnungsfeier am 19. Oktober ein. Feiert mit uns gemeinsam diesen besonderen Tag!

Zum Schluss bedanke ich mich bei meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, egal ob Bauhof oder Amt, alle ziehen an einem Strang und sind bedacht darauf, dass Altaussee das bleibt, was es ist – der lebenswerteste und schönste Ort, den ich kenne.

Glück Auf!
Euer Bürgermeister
Gerald Loitzl

EINLADUNG

zur feierlichen Eröffnung
des **Altausseer Veranstaltungssaales**
am **Sonntag, 19. Oktober, Beginn: 11 Uhr**

Lassen Sie uns diesen besonderen Anlass gemeinsam feiern!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Altaussee, 8992 Altaussee, Tel. 03622/71600. Redaktion: Anna Graf, Tel. 0681 10 43 17 49, E-Mail: anna@designerei.co.at Gestaltung, Produktion und Anzeigenverwaltung: DESIGNEREI, Bahnhofstraße 153, 8990 Bad Aussee, www.designerei.co.at. Druck: Ennstaler Druckerei Wallig KG, 8962 Gröbming. Grundlegende Richtung: DER ALTAUSSEER dient der Information (auch amtlich) sowie der Pflege des dörflichen Lebens der Gemeindebürger von Altaussee und erscheint mind. 4-mal jährlich. DER ALTAUSSEER im Internet: www.altaussee.at

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat der Gemeinde Altaussee hatte in der Sitzung am 25. 6. 2025 folgende Arbeitspunkte:

Einstimmige Beschlussfassung hinsichtlich der Vergabe der Kaffeehauserichtung inkl. Thekenbereich für den Veranstaltungssaal;

Einstimmige Beschlussfassung hinsichtlich der Vergabe der Kücheneinrichtung

für den Veranstaltungssaal;

Einstimmige Beschlussfassung hinsichtlich des Kaufvertrages betreffend dem Grundstück 233/1 der KG-Altaussee mit dem FC Ausseerland, ZVR 473091766;

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Fortbestand der Bürgerfragestunde in der bisherigen Form aufzuheben und stattdessen eine alternative Form der Bürgerfragestunde anzubieten. Künftig sollen Anfragen

von Bürgerinnen und Bürgern, die über die jeweiligen Fraktionen an den Gemeinderat herangetragen werden, im Rahmen der öffentlichen Sitzung unter dem Bericht des Bürgermeisters behandelt und beantwortet werden.

Baustellenbericht Veranstaltungssaal

Seit der letzten Ausgabe des Altausseers liefen die Fertigstellungsarbeiten beim Veranstaltungssaal auf Hochtouren.

Die Feuertaufe hinsichtlich der Saalakustik fand am 28. August durch eine Probe der Salinenmusikkapelle Altaussee statt. Die dabei durchgeführten akustischen Messungen der Fa. Rohde verliefen zur Zufriedenheit, sämtliche Planungsparameter wurden

eingehalten. Auch den Ohren des Kapellmeisters wurde die Saalakustik gerecht. Am 30. August wurde der Saal bereits für eine Hochzeit verwendet. Auch hier gab es Lob und Anerkennung.

Derzeit erfolgt die Einrichtung des Cafés, sowie der Einbau der Medientechnik.

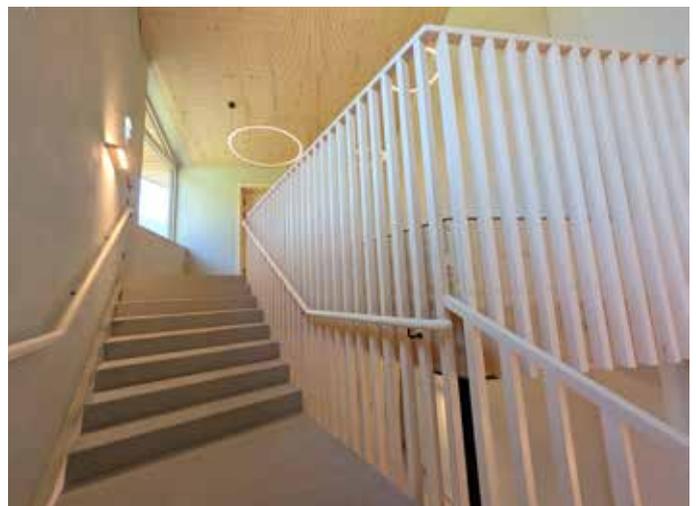
Die Eröffnung des Veranstaltungssaals findet am 19. Oktober statt.



Die Küche im Cafe ist fertig und wartet auf die ersten Gäste.



Auch aus der Sicht des Künstlers ein schöner Anblick.



Stiegenaufgang zur Galerie

Wasserbefunde – Trinkwasserversorgungsanlage

In regelmäßigen Abständen werden aus dem Ortswassernetz Proben entnommen und einer chemisch-technischen sowie hygienischen Wasseranalyse unterzogen. Die Untersuchungen erfolgen im Rahmen der Trinkwasserverordnung, jeweils im Rahmen und Umfang ei-

nes behördlich genehmigten Beprobungsplanes. Es handelt sich hierbei allerdings um keine chemische Vollanalyse des Trinkwassers. Das Trinkwasser kommt vom Moosberg (Quelle), vom Tiefbrunnen (Grundwasser) und aus Lupitsch (Geigenquelle). Es

handelt sich daher im Ortsnetz um ein sogenanntes Mischwasser. Die Zusammensetzung ist je nach Ortsteil/Versorgungsteil unterschiedlich. Daher ist es auch nicht möglich, im Rahmen einer Gemeindezeitung die gesamten Befunde zum Trinkwasser vorzulegen.

Der Tiefbrunnen im Munkpark kommt hauptsächlich in den jeweiligen Hauptsaisonen zur Abdeckung der Verbrauchsspitzen zum Einsatz. Er stellt, wenn man so will, die „stille Reserve“ der Gemeinde Altaussee im Bereich der Trinkwasserversorgung dar.

Prüfbericht - chemisch-technische und/oder hygienische Wasseranalyse

Einheit	Ergebnis	Best.-Gr.	TWV	TWV	Methode
			304/2001	304/2001	
			Parameter	Indikator-	
			werte	werte	
Allgemeine Angaben zur Probenahme					
Lufttemperatur (vor Ort)	°C	21			-
Sensorische Untersuchungen					
Geruch (vor Ort)		geruchlos			2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Geschmack organoleptisch (vor Ort)		nicht analysiert			2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Färbung (vor Ort)		farblos, klar, ohne Bodensatz			2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Mikrobiologische Parameter					
Coliforme Bakterien	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 9308-1 : 2017-01
E. coli	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 9308-1 : 2017-01
Enterokokken	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 7899-2 : 2000-04
Koloniezahl bei 37°C	KBE/1ml	2	0	20	EN ISO 6222 : 1999-05
Koloniezahl bei 22°C	KBE/1ml	2	0	100	EN ISO 6222 : 1999-05
Ps. aeruginosa	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 16266 : 2008-02
Clostridium perfringens	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 14189 : 2016-08
Physikalische Parameter					
Wassertemperatur (vor Ort)	°C	11,3	0	25 ³⁹⁾	DIN 38404-4 : 1976-12

Die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden – im Rahmen des Untersuchungsumfanges – eingehalten. Der gegenständliche Prüfbericht stellt keine Gesamtbeurteilungen der Trinkwasser-Versorgungsanlage nach LMSVG dar.

ELEKTRO HENTSCHEL

IHR HEIMISCHER ELEKTROFACHHÄNDLER

Ihr Partner für

expert

8992 Altaussee 49
 03622 / 71 673

elektro@hentschel.at
 elektro.hentschel.at

Akustikmessung im neuen VeranstaltungsSaal —

Musikalisch unterstützt durch die Salinenmusik Altaussee.

Der neue Veranstaltungssaal der Gemeinde Altaussee nimmt akustisch Gestalt an. Begleitet wurde der Bauprozess von der Fachplanung des Ingenieurbüros Rohde ACOUSTICS, das sich auf Raum- und Bauakustik, Beschallungs- und Medientechnik sowie Lärmvermeidung spezialisiert hat. Am 28. August 2025 fanden die finalen Schallmessungen im neuen Mehrzwecksaal statt.

Die Ergebnisse sind durchwegs positiv und bestätigen die geplanten akustischen Werte (Innen- und Außenbereich). Damit ist der Saal bestens gerüstet für eine vielfältige Nutzung – von Konzerten über Veranstaltungen bis hin zu kulturellen Begegnungen. Ein besonderes Ereignis stellte die erste musikalische Nutzung des Saals dar: Am 28. August 2025 füllte die Salinenmusik Altaussee mit einer Probe erstmals den Raum mit Klang. Dabei wurde nicht nur aufmerksam zugehört, sondern

auch die Akustik gemessen. Florian Mayerhoffer von Rohde ACOUSTICS zeigte sich erfreut und bestätigte, dass der Saal in akustischer

Hinsicht als „betriebsfertig“ gilt. Mit dem neuen Veranstaltungssaal verfolgt die Gemeinde Altaussee das Ziel, ein Zentrum der Begegnung

zu schaffen – einen Ort, an dem Kultur, Gemeinschaft und Tradition lebendig bleiben und Erinnerungen entstehen.



Ein herzlicher Dank gilt der Salinenmusik Altaussee, die mit ihrer Probe einen gelungenen Auftakt für die Nutzung des neuen Saales gesetzt hat.



Ebenfalls für die Chronik: Nach der Musikprobe wurde natürlich im Foyer auf die erste „Bespielung“ des Saales angestoßen.



SCHMANKERLECKE



Herbstlicher Flammkuchen

Zutaten:

230g Weizenmehl
30g Olivenöl
½ TL Salz
120 ml Wasser
100g Sauerrahm
100g Crème fraîche
Salz, Pfeffer, Muskat
250g Hokkaidokürbis
1 rote Zwiebel

100g Feta
10 Walnüsse
optional: Thymian &
Speckwürfel

Zubereitung: Aus Mehl, Olivenöl, Salz und Wasser einen Teig ankneten. Den Teig mit einem feuchten Tuch abdecken und 30 Minuten ruhen lassen. Back-

ofen auf 220 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen. Sauerrahm und Crème fraîche in einer Schüssel verrühren und mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Kürbis (mit Schale) in dünne Streifen schneiden, Zwiebel halbieren und ebenso fein schneiden, Feta zerbröseln und Walnüsse in der Hand grob zerkleinern. Flammkuchen mit der Sauerrahm-Creme bestreichen, dann mit Kürbis, Feta, Zwiebeln, Walnüssen und Speck belegen. Auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben und 15-17 Minuten backen. Anschließend mit Thymian bestreuen und evtl. mit Honig beträufeln.

Guten Appetit wünscht Maria Reichenvater

Sie kennen ein gutes Rezept und möchten es den Lesern des ALTAUSSEERs weitergeben? Dann senden Sie es an: schmankerlecke@gmx.net

Mitarbeitervorstellung: Benedikt Winkler

Seit dem 21. Juli verstärkt Benedikt Winkler unser Team im Bauhof der Gemeinde Altaussee.

Der 21-jährige Altausseer hat seine Lehre zum Elektro- und Gebäudetechniker bei der Firma Hentschel erfolgreich abgeschlossen.

In seiner neuen Position im Bauhof und im neuen Veranstaltungssaal übernimmt er künftig vielfältige Aufgaben rund um die Betreuung und Instandhaltung des Saals – eine wichtige Funktion für das Gemeindeleben. Zusammen mit Florian Muss steht der Gemeinde nunmehr ein junges, engagiertes Team zur Verfügung, das sich speziell um den Veranstaltungssaal kümmern wird.

Auch in seiner Freizeit zeigt Benedikt großen Einsatz für die Gemeinschaft: Er ist aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Alt-



aussee sowie der Bergrettung. Darüber hinaus engagiert er sich mit Begeisterung in der Kultur- und Brauchtumpflege – ob beim Narzissenfest, Osterfeuer, Krampus oder den Pless in Bad Aussee.

Wir heißen Benedikt Winkler herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Gemeindeabgaben

Abbuchung

Um auf das Serviceangebot in der Gemeindeverwaltung hinzuweisen, möchte die Gemeindekasse wieder die Möglichkeit eines Bankinzuges in Erinnerung rufen. Sie können dazu das Online-Formular auf der Gemeindehomepage nutzen (<https://altaussee.at/formular/abbuchung-gemeindeabgaben>) oder Sie geben Ihre Bankdaten persönlich oder per Mail bekannt. Durch die Bekanntgabe Ihrer Bankverbindung ermächtigen Sie die Gemeinde zur Abbuchung Ihrer Gemeindeabgaben, so können Sie keine Zahlung übersehen.

Rückstände

Die Gemeinde Altaussee möchte sich auf diesem Wege herzlich für die prompte Zahlungsmoral der Gemeindebürger bedanken. Dennoch kann es manchmal passieren, dass eine Zahlungsschuld entsteht. Die Gemeinden haben daraufhin den strengen gesetz-

lichen Vorgaben der Bundesabgabenordnung zu folgen, welche genau eine Mahnung vorsieht. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25. Juni 2025 die Vorgangsweise für den Vollzug des Mahnwesens in der Gemeinde Altaussee geregelt. Demnach sollte nach zwei erfolglosen Mahnungen und erfolgloser Rücksprache mit dem Abgabenschuldner ein Rückstandsavis erstellt werden, mit welchem die Exekution vor Gericht betrieben wird.

Meldezettel

Für Vermieter möchten wir auf ein weiteres Serviceangebot aufmerksam machen. Die Meldung der Nächte für die Nächtigungsabgabe, welche Sie bisher mittels gelben Meldezetteln abgegeben haben, können Sie auch online erfassen. Sie sparen sich Zeit und Wege und haben jederzeit eine Übersicht über Ihre gemeldeten Nächte. Bitte informieren Sie sich am Gemeindegasthof bei Frau Kadar.

Zeitpolster: Hilfe geben und nehmen

Sie brauchen Hilfe im Alltag? Wir bieten Betreuungsleistungen für ältere Menschen und Familien. WIR – das sind die 35 HelferInnen von Zeitpolster in den Gemeinden Altaussee, Bad Aussee, Bad Mitterndorf und Grundlsee. Und ZEITPOLSTER – das ist ein Zeit-Vorsorgesystem für nachhaltiges und generationenverbindendes Geben und Nehmen.

Egal ob Sie als älterer

Mensch zuhause oder im Heim leben, oder ob Sie als Familie eine Hilfe brauchen, wir helfen wo wir gebraucht werden. Seien es Fahrdienste, Hilfe im Haushalt, administrative Erledigungen, begleitete Ausflüge und Einkäufe oder anderes. Auch wenn es darum geht, Freiräume für pflegende Angehörige zu schaffen, sind wir da.

Eine Stunde kostet 11 Euro.

Die Anmeldung ist kostenlos und erfolgt rasch und unbürokratisch.

Zeitpolster bietet Hilfe jenen, die sie heute brauchen. Gleichzeitig wird für jene, die Hilfe heute leisten, Vorsorge für morgen geschaffen. Damit dies organisiert und fair möglich ist, wurde Zeitpolster ins Leben gerufen.

Wer Hilfe in Anspruch neh-



men oder wer Hilfe anbieten möchte, wende sich bitte an das Team von Zeitpolster Ausseerland unter **0664 88 720 760**

Verkehrssicherheit gemeinsam verstehen

Verkehrsregeln schützen vor Unfällen - wir müssen sie jedoch einhalten!

Üblicherweise lernen wir die Verkehrsregeln spätestens dann wenn der Führerschein gemacht wird.

Die Teilnahme am Straßenverkehr beginnt allerdings viel früher und erfordert von Anfang an Wissen über die Regeln, deren Einhaltung und die nötige Achtsamkeit. Darüber hinaus gibt es jedoch auch immer wieder Situationen, wo das Recht nur bedingt hilft, sondern mehr die Vorausschau und die Umsicht für die jeweilige Verkehrssituation wichtig sind.

Wir wissen aus vielen Lebenssituationen, dass Regeln dann eingehalten werden, wenn sie für die Betroffenen nachvollziehbar und verständlich sind. Daher ist es auch für Kinder besonders wichtig, sich mit den Verkehrsregeln, die sie am meisten betreffen, auseinander zu setzen und zu verstehen, was durch die eine Regel vermieden oder erreicht

wird. Erwachsene und Jugendliche sind dabei die wichtigen Vorbilder im Straßenverkehr.

Hier einige wichtige Verkehrsregeln für Fußgänger:

- Wenn ein Gehsteig frei begehbar ist, müssen Fußgänger ihn benutzen.
- Wenn kein Gehsteig vorhanden ist, hat der Fußgänger grundsätzlich links zu gehen, damit er dem Verkehr entgegen sieht.
- Kinder müssen sicher und ungehindert die Fahrbahn überqueren können. Dabei ist es egal, ob ein Schutzweg vorhanden ist oder nicht. Dieser Vorrang gilt dann, wenn das Kind Zeichen setzt, dass es die Fahrbahn überqueren möchte. Im Gesetz wird dieser Vorrang der Kinder als „unsichtbarer Schutzweg“ definiert.
- Fußgänger können auf ihren Vorrang verzichten. Sie müssen dies allerdings eindeutig z.B. mit einer Hand-



bewegung zum Weiterfahren zeigen. Erfahren Sie weitere Verkehrsregeln aus dem Alltag in den nächsten Ausgaben „Verkehrssicherheit gemeinsam verstehen“.

Wussten Sie ...

- ... dass das Parken 5 Meter vor und nach einer unregulierten Kreuzung verboten ist.
- ... dass Fußgänger nicht unmittelbar vor einem herannahenden Fahrzeug die Straße überraschend überqueren dürfen.

Was gibt es aktuell ...

- Pro-E-Bike- Fahrsicherheits-training - kostenfrei in 2025
- Aktionstheater in Volksschulen zum Thema Augen auf die Straße

Mehr Information :

www.verkehr.steiermark.at



Wildtier-Holzskulpturen rund um den See

Die Idee zu einem besonderen Projekt hatte Oberförster Thomas Kranabittl im Jahr 2024: Entlang des Rundwegs um den Altausseer See sollen mehrere geschnitzte heimische Wildtiere entstehen. Für die Umsetzung wandte er sich an die beiden Kettensägenschnitzer Werner Egger und seinen Freund Heli Sachsenhofer, die teils lebensgroßen Figuren anfertigen. Jedes geschnitzte Tier erhält zudem einen

QR-Code, über den Interessierte Informationen zum Leben der jeweiligen Tierart abrufen können. Finanziert werden die Skulpturen von privaten Spendern. Der Bauhof steht mit Lieferdiensten und Gerüst zur Seite. „Schon die ersten Arbeiten an den Baumstämmen sorgten für großes Aufsehen.“ so Werner. Viele Spaziergänger blieben stehen, manche kamen sogar mehrfach vorbei, um die Fortschritte zu verfolgen.



Eule und Specht - doch mittlerweile gibt es bereits zahlreiche Wünsche für weitere Tierfiguren. Man darf gespannt sein.

Sessel- und Bankergeschichten



Nach 42 Betriebsjahren, in denen er rund 3,8 Millionen Personen auf den Berg beförderte, ging der alte Doppelsessellift im Jahr 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Auf Initiative des Gemeindebauhofes wurde ein alter Doppelsessel vom Loser einem Upcycling unterzogen. Er dient nunmehr am Areal der Gradieranlage als Schaukel. Eingeweiht und auf seine Betriebstüchtigkeit hin ausgiebig getestet wurde das neue Angebot von Hannerl Reichenvater und Bernhard Haim. Anscheinend hatten die beiden viel Spaß auf der neuen Schaukel, frei nach dem Motto „so kann man auch mit kleinen Sachen großen Kindern Freude machen“.



Das sogenannte „Regie-Bankerl“ in der Seewiese. Gewidmet einem national & international sehr bekannten Künstler aus Altaussee mit den Initialen „KMB“. Unvergessen seine Aufführungen/Inszenierungen mit einer Laientruppe in der Seewiese am Altausseer See. Das „Regie-Bankerl“ wurde ihm zu Ehren und anlässlich eines runden Geburtstags von der Gemeinde übergeben. Bei einem Sturmereignis wurde es leider stark beschädigt und musste im November 2024 von den Kollegen im Bauhof erneuert werden.



Am 12. Juni hat sich zum zehnten Mal der Todestag von Herbert Pichler gejhrt. Der Gemeindebauhof hat die ihm gewidmete Bank am Altausseer See renoviert. Wie wir finden eine sehr schone Geste der Kollegen aus dem Bauhof, welche zudem belegt, dass Herbert Pichler nach wie vor in der Gemeinde ein ehrendes Gedenken bewahrt wird. Herbert Pichler hat den Ort und den See geliebt, ohne ihn gabe es wohl auch kein Solarschiff am Altausseer See. In diesem Sinne ist auch die Widmung zu verstehen.



Auch diese Bank ist einer angesehenen Personlichkeit aus dem Ort gewidmet, von der wir uns im Jahr 2024 verabschieden mussten. Von dieser Bank aus sieht man auf unseren Salzberg - den Sandling, ebenso auf den Loser sowie auf das Wohnhaus der Familie im Ortsteil Fischerndorf. Diese Person hatte in ihrer damaligen Funktion als Finanzminister einen maßgeblichen Anteil daran, dass in den 1970er Jahren ein Teilausbau der Seepromenade zu einer Forststraße unterblieb.

Neugierig geworden? Dann haben wir einen Tipp für Sie: Planen Sie bei der nächsten Runde um den See etwas mehr Zeit ein und studieren Sie die Widmungen auf den Sitzbänken. Teilweise sind es rührende Inschriften für einen lieben Menschen oder auch zum Ausdruck gebrachte Dankbarkeit für einen schönen Aufenthalt im Ort. Oftmals sind sie aber auch dem Andenken an herausragende Persönlichkeiten gewidmet.



Das „Bürgermeister-Bankerl“

Die Bank mit Tisch wurde von den drei Bürgermeistern der Gemeinden Grundlsee, Bad Aussee und Altaussee (Sepp Amon, Otto Marl und Hans Grieshofer) vor mehr als 15 Jahren errichtet. Zwischenzeitlich wurde die Anlage bereits mehrfach saniert und nunmehr, Ende Juni - in einer gemeinsamen Aktion mit den Bauhöfen von Grundlsee und Altaussee gänzlich erneuert.

Die Anregung zu diesem „Bankerl“ kam im Rahmen der Vorbereitungen zum 50sten Bürgermeister Arbeitgespräch im Jahr 2006. Es sollte ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit der drei Ausseerland Gemeinden gesetzt werden. Rasch war man sich ob des Standortes einig. Dieser liegt im Ortsgebiet von Altaussee, der Zugang erfolgt vom Sattel her, welcher im Gemeindegebiet von Grundlsee liegt. Vom Sattel wiederum kann man auf den Tressenstein gehen, auf welchem die Stadtgemeinde Bad Aussee einen Aussichtsturm errichtet hat. Zudem war der damalige Bürgermeister von Bad Aussee ein gebürtiger Altausseer, womit sich Kreis auch schon geschlossen hat.



So gesehen ein richtiges „Dreigemeindeneck“ mit einer traumhaften Aussicht auf Altaussee!

Zweites „Generationenhaus-Bankerl“ in der Wimm

Diese zusätzliche Bank für die Bewohner des Generationenhauses in der Wimm wurde von Johann Linortner angeregt. Dieser hat auch das Gespräch mit dem Grundeigentümer geführt. Aufgestellt wurde die Bank über den Gemeindebauhof. Es gibt also jetzt zwei derartige Bänke im Bereich der alten Wimmstraße. Bei der Aufstellung solcher Bänke ist man oftmals auf das Einverständnis von privaten Grundstückseigentümern angewiesen.

Nahezu immer findet man für ein derartiges Anliegen ein offenes Ohr, wofür man sich an dieser Stelle auch einmal herzlich bedanken darf.



Das „Christbaum-Bankerl“

Es (das „Bankerl“) war einmal der Christbaum, welcher zu Weihnachten 2023 vor dem Rathaus in Graz stand. Gewachsen ist der Baum im Blaa-Wald bei Altaussee. Als Geschenk der Österr. Bundesforste an die Landeshauptstadt trat er von dort aus seine Reise nach Graz an. In weiterer Folge hat ihn die Stadtförsterei Graz zu einer schönen Bank verarbeitet, welche wiederum der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Diese steht nunmehr in der Veranda im ersten Stock des Gemeindeamtes.

Ein Lebenswerk voller Energie, Kreativität und Engagement

Am 75. Geburtstag von Marianne Goertz blicken wir mit großer Dankbarkeit und tiefer Anerkennung auf ein Lebenswerk, das weit über die Grenzen des Gasthofes Berndl/Villa Salis hinausstrahlt. Dieses Haus entwickelte sich unter Marianne Goertz über Jahrzehnte hinweg zu einer wahren Institution der Gastfreundschaft, einem beliebten Treffpunkt für Gäste aus nah und fern, zu einem Ort der Begegnung, des Austausches und der Kultur, zeitweise auch Platz der ausgelassenen Lebensfreude. Marianne Goertz hat aber weit mehr geleistet als nur beherbergt. Als Obfrau des Fremdenverkehrsvereins Altaussee und Obfrau des Literaturmuseums, mit unermüdlicher Energie, kreativen Ideen und einem feinen Gespür für Menschen und Kultur hat sie die positive Entwicklung ihrer Heimatgemeinde entscheidend mitgestaltet und war über Jahrzehnte hinweg ein Motor des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Altaussee. Besonders als große Freundin und Förderin der Salinenmusik hat sie die Musikerinnen und Musiker begleitet und ihre Auftritte an

nahen und fernen Orten ermöglicht, sodass die Kultur unserer Region weithin gehört und geschätzt wird. Ebenso prägte sie zum Beispiel den „Ausseer Advent“, der sich unter ihrer Initiative zu einem der bedeutendsten Adventveranstaltungen in Österreich entwickelt hat. Im Verein „Berge in Flammen“ setzte sie Akzente, brachte Ideen ein und begleitete die spektakulären Veranstaltungen, die jährlich unvergessliche Momente für die Gemeinde und ihre Gäste schaffen. Außerdem förderte sie die enge Verbindung zum Staatsopernballett, das dank ihrer Initiative zu unvergesslichen Auftritten im Ausseerland gelangte.

Kultur, Gemeinschaft und Herz – gelebte Leidenschaft

Ihr Engagement wirkte weit über die Gemeinde hinaus. So gelang es ihr, Altaussee bei zahlreichen Veranstaltungen überregional zu repräsentieren. Gleichzeitig hat sie als langjährige Gemeinderätin Verantwortung übernommen und durch ihr kluges, tatkräftiges Mitwirken die positive Entwicklung von Altaussee entschei-



Foto: Erich Kainzinger

dend mitgeprägt.

„Unmögliches möglich gemacht“

Besonders in Erinnerung bleiben die zahlreichen unvergesslichen Auftritte und kulturellen Veranstaltungen, die unter ihrer Initiative zustande kamen. Immer wieder hat Marianne Goertz dabei scheinbar Unmögliches möglich gemacht – mit Ausdauer, Überzeugungskraft und einem unbeirrbaren Glauben an die Kraft der Gemeinschaft. Marianne Goertz war und ist stets Ideengeberin, Gestalterin und Wegbereiterin. Ihre Leidenschaft, ihr Organisationsta-

lent und ihr unerschütterliches Engagement haben Menschen zusammengeführt, Brücken geschlagen und das kulturelle Gedächtnis unserer Gemeinde bereichert. Zu ihrem 75. Geburtstag sprechen wir ihr unseren tiefempfundenen Dank aus – für all das, was sie für Altaussee, für die Kultur, für die Gemeinschaft und für das öffentliche Leben geleistet hat. Wir wünschen ihr Gesundheit, Freude und viele erfüllte Jahre, in denen sie ihr Wirken und ihre Inspiration noch lange fortsetzen kann.

Helmut Kalss

Die Salinenmusikkapelle Altaussee gratuliert herzlich!



Das Team des Literaturmuseum Altaussee gratuliert seiner Obfrau herzlich!

Das Team des Fremdenverkehrsvereins gratuliert seiner Obfrau herzlich.



Herzliche Gratulation!
Die Gemeinde Altaussee
sowie die Redaktion des ALTAUSSEERS

Gemeinsam für eine nachhaltige Energie-Zukunft

Die Energiegemeinschaft Altaussee (EEG Altaussee) setzt ein starkes Zeichen für die Energiewende vor Ort. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie die Gemeinde arbeiten Hand in Hand daran, Strom aus erneuerbaren Quellen gemeinschaftlich zu nutzen und damit sowohl die Umwelt als auch die eigene Geldbörse zu schonen.



Wer sind wir?

Der Zusammenschluss zweier Haushalte Ende 2022 war der Startschuss für eine Energiegemeinschaft in Altaussee. Nach kurzer Testphase beschlossen wir schon im Jänner 2023, den Verein breiter aufzustellen, die EEG Altaussee war geboren.

Wir sind vier zukunftsorientierte Altausseer mit fachlichem Hintergrund und der Vision, die Region mit lokal erzeugter Energie zu versorgen und in energetischen Fragen zu unterstützen.

Was ist eine Energiegemeinschaft?

Eine Energiegemeinschaft ermöglicht es, regional erzeugten Strom – etwa aus Photovoltaikanlagen oder Wasserkraftwerken – gemeinsam zu nutzen. Die erzeugte Energie wird vorrangig im Wirkungsbereich der Energiegemeinschaft verteilt, der verbleibende Überschuss oder Mangel wird ins öffentliche Verteilungsnetz eingespeist oder von diesem bezogen. Das bedeutet mehr Unabhängigkeit von Energiepreisen, eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und einen aktiven Beitrag zum Klima-

schutz zu leisten.

Vorteile für Mitglieder

- **Kostenvorteile:** Durch die gemeinschaftliche Nutzung von lokal gewonnener Energie sinken die Kosten.
- **Nachhaltigkeit:** Jede/r Einzelne trägt aktiv zur CO²-Reduktion bei.
- **Regionale Stärke:** Die Wertschöpfung bleibt im Ausseerland.
- **Mitbestimmung:** Mitglieder gestalten die Zukunft der Energieversorgung mit.

Ein starkes Miteinander im Ausseerland

Schon jetzt sind zahlreiche Haushalte und Betriebe in

Altaussee Teil der Gemeinschaft. Ziel ist es, das Netzwerk weiter auszubauen, um noch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, von den Vorteilen dieses regionalen Zusammenschlusses zu profitieren.

Die Gemeinschaft der EEG Altaussee wächst stetig. Bereits eingelangte Aufnahmeanträge arbeiten wir kontinuierlich ab. Alle Interessierten - egal ob Sie eine eigene Erzeugungsanlage besitzen oder einfach von sauberer Energie aus der Region profitieren möchten - sind herzlich willkommen, sich über die Möglichkeiten zu informieren.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.eeg-aa.at
Kontakt: office@eeg-aa.at

Gestalten Sie mit uns die Energiezukunft von Altaussee – nachhaltig, regional und fair.

Neuigkeiten aus der Kinderbetreuung

Mit großer Freude dürfen wir von zahlreichen Neuigkeiten in der Kinderbetreuung in Altaussee berichten. In den letzten Monaten hat sich im Kindergarten, im Generationenhaus und in einer neuen Betreuungseinrichtung in Lupitsch viel getan.



Alterserweiterte Gruppe im Kindergarten

Nach mehrjähriger Pause gibt es jetzt aufgrund von geburtenschwächeren Jahrgängen seit Anfang September wieder die Möglichkeit, Kinder ab einem Alter von 2,5 Jahren im Kindergarten anzumelden. Bei Interesse bitte einfach im Kindergarten anfragen! Die Sommerferien wurden dazu genutzt, die Gruppenräume wieder auf Hochglanz zu putzen, die Saalbaustelle konnte rückgebaut und somit der Spielplatz wieder vergrößert werden. Außerdem wurde ein Raum mit einer lärmdämpfenden Akustikdecke ausgestattet, wodurch dieser Platz noch besser genutzt werden kann.



03622/54008

taxi-gasperl@aon.at

www.taxi-gasperl.at

Neue*r Betriebstagesmutter*vater im Generationenhaus – auch für Externe

Ab sofort gibt es im Generationenhaus Altaussee eine neue Betriebstagesstätte, die von Tagesmütter*väter Steiermark betrieben wird. Damit wird ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt, um Familien in der Region zu entlasten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. Eine Betriebstagesstätte bietet flexible und bedarfsgerechte Betreuung direkt am oder nahe dem Arbeitsplatz. Eltern können so beruhigt ihrer Tätigkeit nachgehen, während ihre Kinder in einer familiären Umgebung bestens versorgt sind. Schon ab wenigen Wochenstunden ist Betreuung möglich, was besonders für Eltern in Teilzeit oder mit flexiblen Arbeitszeiten attraktiv ist. Neben der Entlastung der Familien profitieren auch die Arbeitgeber*innen: Mitarbeiter*innen kehren durch betriebliche Kinderbetreuung schneller aus der Karenz zurück. Gleichzeitig steigert das Angebot die Attraktivität eines Betriebes als moderner, familienfreundlicher Arbeitgeber. Für die Kinder bedeutet die neue Einrichtung vor allem eines: Zeit und Raum, um sich frei zu entfalten. Sie können in kleinen Gruppen spielen, lernen und Freundschaften schließen – stets begleitet von geschulten Tagesmüttern*vätern, die individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen. So entsteht eine Umgebung, in der sich die Kinder geborgen fühlen und mit Freude entwickeln können. Dieses Angebot gilt nicht nur für die MitarbeiterInnen des Generationenhauses, sondern für alle Familien, die ein Betreuungsangebot brauchen. Interessierte Eltern oder Betriebe, die mehr über die neue Betriebstagesstätte erfahren möchten, können sich direkt an die Regionalstelle Bad Aussee wenden:

0650 388 28 85
badaussee@tagesmuetter.co.at;
www.tagesmuetter.co.at



Sabines Glücksplatz

– Flexible Kinderbetreuung und Kort-X Gehirntraining für alle Generationen.

Sabine Holzer ist ausgebildete Tagesmutter mit über 10 Jahren Erfahrung und Mutter von drei Kindern. Mit ihrer neuen Initiative „Sabines Glücksplatz“ bietet sie in Lupitsch eine flexible Kinderbetreuung in familiärer Atmosphäre an – abgestimmt auf die Bedürfnisse moderner Familien, insbesondere für Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten oder kurzfristigen Betreuungsempfassen.

Ihr Angebot umfasst stundenweise Kinderbetreuung, auch an Randzeiten oder nach individueller Vereinbarung. Ob für Termine, Notfälle oder einfach, um Eltern eine kleine Verschnaufpause zu gönnen – bei ihr sind Kinder liebevoll betreut, mit viel Platz zum Spielen, Toben und Entdecken im eigenen Garten und Spielbereich.

Zusätzlich bietet sie Kort-X Gehirntraining für Kinder, Erwachsene und Senioren an. Kort-X ist ein innovatives Bewegungs- und Konzentrationstraining, das Körper und Geist gleichermaßen fordert. Durch spielerische Übungen werden Merkfähigkeit, Koordination, Konzentration und geistige Fitness gestärkt – egal in welchem Alter. Für Kinder bedeutet das: besser konzentriert in der Schule, ausgeglichener im Alltag und weniger Stress. Erwachsene und Senioren profitieren von geistiger Frische, verbesserter Balance und einem aktiven Lebensstil bis ins hohe Alter.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich persönlich ein Bild von „Sabines Glücksplatz“ zu machen. Gerne steht sie für Fragen rund um die Betreuung und das Kort-X Training zur Verfügung.

Sabine Holzer – Kinderbetreuerin & Kort.X-Trainierin
Lupitsch125, 8992 Altaussee | 0664/12 66 331
kontakt@sabines-glücksplatz.at
Mehr Infos: www.sabines-glücksplatz.at



Benefizlauf mit den Tageskindern

Ein besonderer Tag: unser Ausflug zum „Schulen für Afrika“-Lauf

Am Mittwoch, den 4. Juni, war es endlich soweit – ein aufregender Ausflug stand bevor! Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zum „Schulen für Afrika“-Lauf, der im Fußballstadion in Bad Aussee stattfand.

Mit dem Bus ging es morgens los – schon die Fahrt war für die Kinder ein kleines Abenteuer. Am Stadion angekommen staunten wir nicht schlecht: Insgesamt nahmen rund 700 Kinder aus verschiedenen Einrichtungen an der Veranstaltung teil – wir waren ein kleiner, aber stolzer Teil davon.

Dann hieß es: Laufschuhe an und los! Gemeinsam liefen wir eine Runde im Stadion. Es war wunderschön zu sehen, mit wieviel Begeisterung und Freude die Kinder dabei waren.

Nach dem Lauf warteten viele bunte und lustige Mitmachstationen auf uns, die Kinder konnten sich nach Herzenslust austoben. Zum Abschluss gab es für alle ein leckeres Eis – das Highlight des Tages!

Ein herzliches Dankeschön an die Veranstalter – der Tag war ein voller Erfolg und hat nicht nur Spaß gemacht, sondern auch gezeigt, wie schon die Kleinsten etwas Gutes tun können.

Christina Mayerl, Tagesmutter in Altaussee
Regionalstelle Bad Aussee
Badaussee@tagesmuetter.co.at
T: 0650/3882885
Tagesmütter*väter Steiermark

Pilotkurs Siniweln – Rundholzzimmern mit dem Senklot

In Altaussee fand vom 27. bis 29. August österreichweit der erste Pilotkurs zur Handwerkskunst des „Siniweln“ mit 5 Teilnehmern aus Tirol, Nieder- und Ober-österreich bei der Zimmerei der Firma Hu-Bau, Bau- und Zimmermeister Hubert Unterberger am Areal des Bauernhofes der Fam. Pichler (vulgo Schaffer) in Lichtersberg 16 statt.

Eine Blockhütte aus Rundholz ist ein geniales Ding, das „URHAUS unserer Wälder“. Blockhäuser sind besondere Blickfänger in der Landschaft. Ihre urwüchsige Machart aus gelegten Baumstämmen strahlt eine innige Naturverbundenheit aus. In waldreichen Regionen der Erde bilden Blockhütten seit der Bronzezeit die ursprünglichsten Häuser der Menschheit und waren in Europa, speziell im Alpen- und Karpatenraum und Skandinavien, weit verbreitet.

Das Handwerk des „Rundholz-Blockbaues“ ist in Österreich schriftlich seit dem Hochmittelalter belegt, doch um vieles älter. Schon die Kelten am Hallstätter Salzberg verstanden es vor 3000 Jahren, ihre Bergknappenhütten aus Rundhölzern zu zimmern und mit Holzschindeln zu decken, wie der Archäologe Dr. Hans Reschreiter berichtete. Erst durch die Beherrschung der Technik des Blockbaues wurde ein siedlungsmäßiges Vordringen des Menschen in die kalten Alpentäler mit langen Wintern möglich. Mit dieser Sesshaftwerdung bildeten sich die Berufsstände der Holzknechte und Zimmerleute aus den Siedlergruppen heran.

Das Rundholzzimmern wird in Fachkreisen als „siniweln“ (Gröbming, Obertraun), „aufminern“ (Gosau) oder „beniweln“ (Bad Mitterndorf) bezeichnet. Der Begriff

„siniweln“ stammt aus dem althoch-deutschen und bedeutet „was sich wälzen lässt“ bzw. was „rund“ ist. So ragt ein nur mühsam zu erreichender Berg mit hoher Felswand und markanter, abgerundeter Gipfform in Grundlsee in den Himmel, der von den Einheimischen als „Siniweler“ bezeichnet wird.

Bis heute ist dieses Handwerk bei baulich einfach gehaltenen Gebäuden (z.B.: Heustadel, Holzknechtstuben, Almhütten) oder Hangsicherungen mit „Kraierwänden“ in Verwendung. Für das fundamentale Aushacken der Rundkerben in die Rundhölzer wird ein Senklot (sg. Glanklmodel), das ist ein kleiner Metallkegel an einer dünnen Schnur, die am originellen Reißwerkzeug, dem gebogenen Augspross eines Hirschgeweihs befestigt wird, verwendet, der dieser Handwerkstechnik ihre Besonderheit verleiht. Die prägende Handwerkskunst weist einige Vorteile auf: Verwendung heimischer Nadelhölzer als naturnaher und umweltfreundlicher Baustoff, markante Baudenkmäler, niedrige Baukosten, kurze Transportwege, lange Nutzungsdauer, einfache Erzeugung am Bauort (kein Sägewerk notwendig) und gute Wirtschaftlichkeit. Diese ökologische Bauweise hat seit den 1990er-Jahren mit der industriellen Vorfertigung (computergesteuerte



Besuch von Baumeister Hubert Unterberger beim Kurs „Siniweln - Rundholzzimmern in Altaussee.“

CNC-Holzfräsen) und der zeitsparenden kanadischen Rundholz-Zimmerungstechnik mit „Logscribern“ zu konkurrieren.

Dagegen ankämpfend gibt es für deren Erhaltung nun neue Initiativen. Dieses uralte Kulturerbe der Vorfahren wurde von der UNESCO-Kommission entsprechend gewürdigt und 2024 in die nationale Liste aufgenommen. Daraus entstand für den Initiator DI Ellmayer gleichzeitig das Ver-

mächtnis einer fachkundigen Weitergabe des gefährdeten Handwerkswissens an die jüngere Generation, wie z.B. durch die gemeinsame Arbeit an einer rundgezimmerten Hütte. Ermöglicht wurde dieses Ziel durch den renommierten Baumeister Hubert Unterberger mit seinem Zimmerbetrieb in Altaussee in Form eines österreichweiten Pilotkurses Ende Aug. 2025, an dem 5 junge Zimmerleute teilnahmen. Unter der

R Christian Stöckl
raumausstatter

8992 Altaussee Nr. 45 | Tel. 03622 71 192

mail: office@raumausstattung-stoeckl.at

Schöner Wohnen per Mausclick!
www.stoeckl-onlineshop.at

Aufsicht des erfahrenen Zimmeres Richard Neubacher und der Alm- und Waldtrainers Siegi Ellmauer wurden 3 Tage lange mit viel Begeisterung alle Arbeitsschritte bei der Entstehung einer „runden“ Blockhütte praktisch durchgeführt - getreu dem Motto der Firma Hu-Bau „aus Liebe zum Handwerk“ ! Das Wissen wurde mit Vorträgen und alten Fachbüchern zu diesem Kulturerbe der Menschheit vertieft. Zur Weiterführung der Initiative wurde nun der

Bund der „Siniweler im Alpenraum“ mit dem Leitsatz „Bock auf Block“ gegründet.

Auch wird die Erhaltung dieses alten Handwerks vom Verein „Forst- und Kultur Service“ (www.forst-und-kultur.at) und dem „Alm- und Walderbebund Traungau-AUSTRIA“ aktiv unterstützt. Interessierte können sich bei Herrn Unterberger unter 0664-88252374 oder bei Herrn Ellmauer unter 0664 4684843 melden.

DI Siegfried Ellmauer



Senklot (Glancklmodel mit verstellbarer Schnur auf Hirschhorn) - Eckverbindung „anreißen“

Oben ohne war gestern

Dank des positiven Bescheids des Bundesdenkmalamts konnten wir im Frühsommer dieses Jahres den nächsten Bauabschnitt an unserer Burgruine umsetzen: die Abdeckung des aufgemauerten westlichen Burgfeilers sowie das Aufmauern und Eindecken der südlichen Außenmauer.

Ein wunderschönes Schindeldach aus Lärche lässt die Ruine nun wieder stolz über das Ausseerland strahlen. Diese Bauphase war uns ein Herzensanliegen und erfüllt uns mit großer Freude.

Weiters wurden ein Bikegalgen zum Abstellen von Fahrrädern am Anfang des Zugangsweges errichtet und klimafitte Bäume freigestellt. In den vergangenen drei Jahren sind bereits über 1.050 Arbeitsstunden, davon 256 Stunden ehrenamtlich, in die Revitalisierung der Burgruine geflossen. Sämtliche Arbeiten wurden und werden mit regionalen Betrieben umgesetzt – ein besonderer Dank

gilt an dieser Stelle Bau Tadic - Patrick Tadic für die gelungene Umsetzung des Daches!

Im Frühjahr 2026 geht das Projekt in die nächste Phase: Die innere Burgmauer wird freigelegt und stabilisiert. Ergänzend entstehen neue Schautafeln, die Besucher*innen die Geschichte und Natur rund um die Ruine näherbringen, – sowie ein weiteres Holz-Erlebnisangebot für Kinder, das spielerisch Wissen und Freude verbindet.

Ein kleiner Hinweis in eigener Sache: Bei der bestehenden Kugelbahn werden leider immer wieder Holzkugeln entfernt. Wir bitten freundlich darum, diese vor Ort zu belassen – damit alle Kinder weiterhin gemeinsam spielen können.

Um all diese Vorhaben Realität werden zu lassen, freuen wir uns über jede Form der Unterstützung – ob tatkräftig, finanziell oder ideell.

Christoph Reischenböck



Ein herzliches Dankeschön an alle bisherigen und zukünftigen Unterstützerinnen und Unterstützer!

Historisches: Sparkasseneröffnung im Jahr 1976

Die nachfolgenden Bilder wurden uns von Hans Linortner zur Verfügung gestellt. Sie stammen von der Eröffnung der damals neu errichteten Sparkassenfiliale in Altaussee im Jahr 1976. Das neu errichtete Haus wurde mit liebevollen Details aufgewertet, so auch mit einem Glasfenster, welches vom Altausseer Künstler Prof. Horst Jandl geschaffen worden ist.

Die Sparkassenfiliale wurde bis Ende 2016 von der steiermärkischen Sparkasse betrieben und danach zu einer sogenannten Selbstbedienungsbank umgewandelt. Nunmehr, im Sommer 2025, folgte der finale Akt und wurde auch dieses Angebot eingestellt bzw. abgebaut. Somit gibt es auch 2026 kein wie immer geartetes Jubiläum zu feiern. Es verbleibt für die Gemeinde Altaussee der historische Rückblick, welchen man auch als redaktionellen Nachruf bezeichnen kann.

Dabei muss man allerdings auch in Erinnerung rufen, dass es einmal 3 Banken im Ort gegeben hat, die Postsparkasse, die Sparkasse und die Volksbank.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Bargeld kann als Grundbedürfnis bezeichnet werden. Dieses wird in Zukunft über



v. l.: Hans Linortner, Generaldirektor Karl Pale, Dieter Jungmayr und Gerhard Rastl im Jahr 1976.



Glasfenster in der ehemaligen Sparkassenfiliale, geschaffen von Prof. Horst Jandl

den Bankomaten im Eingangsbereich des Gemeindeamtes, welcher von der BANK99 betrieben wird, sichergestellt.

Im Oktober eröffnen die beiden jungen Tierärztinnen Mag. Flora Neuhuber und Mag. Laura Hahn im selben Gebäude ihre „Tierarztpraxis Ausseerland Neuhuber Hahn OG“. Damit zieht wieder neues Leben in die „alte“ Sparkasse ein – ein Ort, der nun nicht nur Geschichte, sondern auch Zukunft schreibt.



Beethoven+plus Festival in Altaussee

Ganz im Sinne seines Gründers Karolos Trikolidis waren auch heuer die Ausseerland Gemeinden von Grundlsee über Bad Aussee bis Altaussee Schauplatz hochkarätig besetzter Konzertprogramme.

Mit „Grenzgänger“ eröffnete Benjamin Schmid und Ariane Haering die Konzertsaison 2025. Von der Wiener Klassik hin zur Romantik, weiter zur Symphonik hinein in die Welten der Filmmusik, präsentierten sie zusammen mit ihrem Ensemble neue, grenzüberschreitende Welten der Musikgeschichte.

Von der gebürtigen Ausseerin und neu in die künstlerische Leitung aufgenommenen Flötistin der Volksoper Wien Renate Linortner, wurden die „Naturstimmungen“ in die wunderbar gelegene Pfarrkirche St. Ägid in Altaussee gebracht. Mit Leichtigkeit und Dramatik schufen die Solistinnen und erfahrenen Orchestermusikerinnen in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche eine Brücke von der Klassik zur Moderne und wurden für diese grandiose Darbietung mit stehenden Ovationen bedankt.

Auch ein Workshop und eine international besetzte Meisterklasse für Dirigieren fand im Rahmen des diesjährigen Beethoven+ plus Festivals statt. Während der renommierte Dirigent Alexander Polishchuk in der Musikschule Villa Musica in einem zweiwöchigen Meisterkurs die Feinheiten exakter Stabführung vermittelte, gestaltete Renate Linortner zusammen mit dem Wiener Philharmoniker Johann Hindler eine Klangwerkstatt für Flöte und Klarinette. Mitglieder der Salinenmusikkapelle Altaussee nutzten zusammen mit KollegInnen benachbarter Musikkapellen diese Gelegenheit und stellten sich im Kölbl-Saal des Narzissendorf Grundlsee dieser anspruchsvollen wie bereichernden Herausforderung. Der Erfolg beider Veranstaltungen ermuntert zur Fortführung in der Konzertsaison 2026.

Vier SolistInnen aus den Reihen der Wiener Philharmoniker und eine Ausnahmepianistin brachten Klangästhetik vom Feinsten als „Kammer-Crossover“ in die Ausseerlandregion. Eigentlich war das Konzert für den neu errichteten Veranstaltungssaal vorgesehen. Der inzwischen fertiggestellte und akustisch hervorragend umgesetzte neue Saal wird jedoch als willkommene Spielstätte in das zukünftige Programm mitaufgenommen und bei Akteuren wie Konzertbesuchern für außergewöhnliche Klang- und Hörerlebnisse sorgen.

Mit dem „Requiem in d-moll“ von Wolfgang Amadeus Mozart beschließt das Beethoven+plus Festival 2025 am 13. September seine diesjährige Konzertreihe. Zusammen mit internationalen SolistInnen und den „Salzburger Orchester Solisten“ bringt der „Festivalchor Musikfreunde Inne-



Salinenmusiker und Kollegen erproben ihr Können



Maestro Polishchuk im Kreis seiner Dirigentstudenten

res Salzkammergut“ unter der musikalischen Gesamtleitung von David Holzinger dieses herausragende wie einfühlsame Werk zu Gehör.

Der inzwischen von 23 auf 41 SängerInnen angewachsene Chor umfasst Mitwirkende aus der gesamten Salzkammergutregion von Gmunden über Ebensee, St. Gilgen, Bad Ischl über Altaussee, Bad Aussee bis Tauplitz und rekrutiert sich sowohl aus Kirchenchören, Liedertafel, Frauenchören und anderen Gesangsgruppen und Singgemeinschaften. Die Wertschätzung der KomponistInnen und deren Kompositionen gegenüber steht dabei im Vordergrund und dient den SängerInnen als Motivationsmittel, wenn es darum geht, diese herausfordernden Werke der Musikgeschichte gemeinsam zu erarbeiten und aufzuführen.



Das Team des Beethoven+plus Festivals bedankt sich bei seinem Publikum und freut sich auf neue, spannende Klangerlebnisse 2026.

Es ist nicht selbstverständlich ...



- dass an die 570 Mitarbeiter freiwillig und völlig kostenlos mitarbeiten und dabei freundlich, fröhlich und lustig sind.
- dass davon einige mehr als 2 Wochen ihres Urlaubes nur für das Bierzelt verwenden.
- dass am Dienstag und Mittwoch über 40(!) freiwillige Helfer vor Ort sind und bei den Abbau- und Aufräumarbeiten mithelfen.
- dass 3 Musikkapellen, Musikverein Eberstalzell, Lupitscher Musikanten und die Altausseer Bierzeltmusi, mit 4 Conférenciers, Franz Pichler, Reinhard Muhs, Max Pürcher und Phillip Winkler, 44 Stunden lang musizieren und für Stimmung sorgen.
- dass die Grundbesitzer ihre Wiesen großteils unentgeltlich zur Verfügung stellen und dieses Fest ermöglichen.
- dass die betroffenen Landwirte viel Verständnis zeigen und für die nötige Pflege des Festgeländes sorgen.
- dass überwiegend heimische Lieferanten mit ihren Mitarbeitern, Getränke Schrottschammer, Bäckerei Maislinger, Unimarkt Altaussee – Neumayr, Fleischhauer Diechtl, Fischervereinigung Ausseerland, Landmarkt-Eurogast, Weinbau Alfred Bayer, Thomas Fuchs, Hubers Landhendl, Gerti u. Hermann Wimmer, Franz Griebhofer, Biohof Waldhauser, Kohlenhandel Herbert Amon, Umweltservice AG, SLT-Mobile Straßen, Vergnügungsbetriebe Schlader, für zeitgerechte und qualitativ hochwertige Lieferungen und Bereitstellungen sorgen.
- dass die heimischen Firmen Elektro Hentschel und Installationen Bernhard Brandauer kostenlos Personal für die Installation zu Verfügung stellen.
- dass die ÖBF das Tannenreisig für die Ausschmückung wieder unentgeltlich zu Verfügung stellen.
- dass die Polizei und das Security Team das eingeführte Verkehrssystem so erfolgreich umsetzen und mit Ihrer kompetenten und freundlichen Art die Besucher empfangen.
- dass Mitarbeiter des Roten Kreuzes an drei Tagen freiwillig Dienst versehen, um verletzte Personen direkt vor Ort kompetent zu versorgen.
- dass der Tourismusverband Ausseerland zusammen mit Steiermark Tourismus diese Veranstaltung unterstützt und bewirbt.
- dass die Bus- & Taxiunternehmen Tauplitz-Alm Verkehrsbetriebe, das Goiserer Taxi sowie die Postbus AG und viele andere, unsere Gäste sicher von A nach B bringen.
- dass die Kameraden der Feuerwehr Obertressen das Gelände durchsäumen und mit dem Gläser sammeln für Sauberkeit sorgen.
- dass Firmen wie Transporte Fuchs-Schobesberger, Willi Griebhofer, Leirich-Anhänger, Gemeinde mit Gemeindebauhof und die Salinen Austria AG Teile des Fuhrparks sowie ein Notstromaggregat kostenlos zur Verfügung stellen.
- dass es in Altaussee Unternehmen und Privatpersonen wie Postillions Einkehr, Fam. Gaisberger-Bosna Bär, Leuner Barbara, Villa Salis-Marianne Görtz, Fam. Gitti und Hans Kainzinger, Seewiese, Seewiese-Geiger Paul und Kahlseneck gibt, welche mit Jausenspenden die Mannschaft bei Auf- und Abbauarbeiten und während des Betriebs unterstützen und kräftigen.
- dass das Gasthaus Schneiderwirt für die Mitarbeiterverpflegung an die 60 Liter Rindssuppe zur Verfügung stellt.
- dass die Familie Kordula und Günter Wimmer das Rindfleisch und Schweineschmalz beistellt.
- dass Hugo Rubenbauer seit über 60 Jahren die Lebzelten - Herzen für unsere Gastdirigenten kostenlos zur Verfügung stellt.
- dass die Medien in ganz Österreich, im heurigen Jahr insbesondere die Kronen Zeitung, Kleine Zeitung, Servus TV, BLO24 und Radio Grün Weiß sowie ARF diese Veranstaltung immer wieder hervorheben und daher zur Bekanntheit dieses Festes wesentlich beitragen.
- dass wir von einem heimischen Pressteam – IDEE Werbeagentur Khälß aus Altaussee – das ganze Jahr hindurch mit Begeisterung und Fachwissen unterstützt werden und dabei auf die Verrechnung für einen Großteil der anfallenden Stunden verzichtet wird.
- dass viele Betriebe die Tradition hochhalten, Ihre Betriebe schließen und mit Ihren Mitarbeitern ins Bierzelt gehen oder Ihre Mitarbeiter mit Gutscheinen für das Bierzelt versorgen.
- dass fast alle Beherbergungsbetriebe in der ganzen Region hinter diesem Fest stehen und unsere Gäste beherbergen.
- dass ganz Altaussee hinter seiner Feuerwehr steht und sie nicht nur beim Kiritog bestens unterstützt.

Das ALLES trägt dazu bei, dass dieses Altausseer Kiritog Bierzelt 2025 mehr als ein grandioser Erfolg war.

„Donksche, liebe Mitarbeiter“, es seid der Garant für den Erfolg!

Dazu kommen noch Sie, liebe Besucher aus nah und fern, die ein überaus diszipliniertes, freundliches und zufriedenes Publikum sind. Sie, die mit Ihrem Besuch, mit Ihrer Getränke- und Speisekonsumation, wesentlich zur Verbesserung des Ausrüstungsstandes der Freiwilligen Feuerwehr Altaussee beitragen.

Wir freuen uns auf das 64. Altausseer KIRITOG-BIERZELT vom 5. bis 7. September 2026!

Impressionen vom 63. Kiritog Bierzelt



Früh am Morgen - die Ruhe vor dem Sturm.



Alles ist fertig aufgebaut.



Alle Gläser stehen sauber bereit.



Aufstellung - es geht los ...



Ein geheimer Blick hinaus ...



... und schon ist das Bierzelt eröffnet.



Beste Stimmung im Zelt ...



... und auch draußen.



Besuch der Musikkapelle Eberstazell.



Kaiser-Wetter für Fahrgeschäfte, ...



... Standler und Besucher.



Der Einzug der Ebenseer am Kiritog-Sonntag.



Vorher ...



... Nachher



Diesmal mit Weinbar.



Auf ein schönes 64. Kiritog Bierzelt!

Bericht über das 63. Altausseer Kiritog Bierzelt

Das 63. Altausseer Kiritog Bierzelt war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg und vereinte die Gemeinde an drei wunderschönen Tagen ohne Regen und bei angenehmen Temperaturen. Über 500 freiwillige Helferinnen und Helfer waren im Einsatz, um das Fest möglich zu machen und die zahlreichen Gäste bestens zu versorgen.

Eröffnet wurde das Bierzelt am Samstag durch den feierlichen Einmarsch der Musikkapelle Eberstalzell, die mit ihren Klängen für einen gelungenen Start sorgte und am Nachmittag zusätzlich ein begeisterndes Konzert darbot. Für die weitere musikalische Unterhaltung sorgten wie gewohnt die „Altausseer Bierzeltmusi“ und die Lupitscher Musikanten, die das Fest bis Montagabend mit bester Stimmung erfüllten.

Kulinarisch wurde auch heuer wieder einiges geboten: Die Gäste ließen sich die berühmten Grillhendl, Bratwürstel mit Sauerkraut, geräucherte Fische und Pommes schmecken. Insgesamt wurden fast 5.200 Grillhendl, 1.400 Kilo Bratwürstel, 720 Kilo Sauerkraut, dazu 5.000 Liter Wein, 650 Liter Spirituosen und beinahe 700 Fässer Bier konsumiert. Als besondere Neuerung gab es heuer erstmals eine eigene Weinbar, die von den Besuchern hervorragend angenommen wurde und das kulinarische Angebot noch bereicherte.

Am Montagabend gingen die Speisen- und Getränkebestände fast zur Neige. Dank der raschen Unterstützung und einiger Sonderlieferungen unserer Lieferanten konnte dennoch bis zum letzten Gast für volle Verpflegung gesorgt werden – dafür ein großes Dankeschön!

Ein herzlicher Dank gilt allen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren unermüdeten Einsatz dieses Fest nicht möglich gewesen wäre. Ebenso danken wir allen Gästen, die unser Bierzelt so zahlreich besucht und für ausgelassene Stimmung gesorgt haben. Ein besonderer Dank gilt den Grundstückseigentümern, Lieferanten und Gönnern für ihre Unterstützung, die dieses große Fest erst ermöglicht haben.

Nach den ereignisreichen Tagen begann in der Nacht auf Dienstag der Abbau. Nur durch die vereinte Kraft und die gelebte Kameradschaft konnte das Festgelände bereits am Mittwochnachmittag wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

Das Altausseer Kiritog Bierzelt bleibt dank der vielen engagierten Menschen und der guten Zusammenarbeit auch in Zukunft ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender unserer Gemeinde. **Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!**



Bernhard Brandauer e.U.
Gas Wasser Heizung



Lichtersberg 208 | A - 8992 Altaussee
Tel.: 03622 - 71 230 | Fax: 03622 - 71 230 - 32 | Mobil: 0664 - 12 52 146
office@bernhard-brandauer.at | www.bernhard-brandauer.at

100 Jahre Pfeifertag auf der Blaa-Alm

Ein klingendes Jubiläum mit historischem Erbe

Auf der steirischen Seite des Salzkammergutes, umgeben von den mächtigen Mauern des Losermassivs, feierte der traditionelle Pfeifertag auf der Blaa Alm am 15. August 2025 sein 100-jähriges Bestehen. Über 130 Musikantinnen und Musikanten aus der ganzen Region und darüber hinaus kamen zusammen, um diesen besonderen Tag mit Seitlpfeifen und Trommeln zum Klingen zu bringen.

Der Pfeifertag, der seit 1925 alljährlich am Feiertag Mariä Himmelfahrt auf einer Alm im Salzkammergut gefeiert wird, ist tief in der musikalischen Tradition des Salzkammerguts verwurzelt. Was einst aus der Militärmusik hervorging, ist heute ein lebendiges Kulturerbe: Das Zusammenspiel von hohen Seitlpfeifen und markanten Trommelschlägen – ein Klang, der in seiner Ursprünglichkeit erhalten geblieben ist und heute mehr denn je als Ausdruck regionaler Identität gilt.

In diesem Jahr stand das Jubiläum nicht nur im Zeichen der Musik, sondern auch ei-

nes symbolischen Wechsels: Pfeifervater Kurt Simentschitsch, der diese Rolle über viele Jahre mit Leidenschaft und Umsicht gemeinsam mit seinem Bruder Thomas ausgeübt hatte, legte sein Amt feierlich in jüngere Hände. Es war ein besonders emotionaler Moment, denn sein Bruder und langjähriger Weggefährte in der Verantwortung für den Pfeifertag war im Frühjahr dieses Jahres verstorben. Der Verlust prägte die diesjährige Veranstaltung spürbar – viele Musikanten und Gäste gedachten seiner in stiller Verbundenheit. Unter dem Applaus der Anwesenden übergab Kurt Simentschitsch das Zepfer – oder besser gesagt: die Pfeife – an die neue Pfeiferväter-Generation. Ab nun führen Domenik Kainzinger-Webern, Max Simentschitsch (Sohn von Kurt) und Max Pürcher die traditionsreiche Aufgabe fort. Drei Männer, die mit Herz, musikalischem Können und großem Respekt vor der Geschichte in die Fußstapfen ihrer Vorgänger treten. Ein besonderes Zeichen der Wertschätzung erhielten heuer auch die teilnehmen-



Max Pürcher, Pfeifervater Kurt Simentschitsch, Max Simentschitsch und Dominik Kainzinger.

den Musikantinnen und Musikanten: Für sie wurden eigens gefertigte Silbernadeln überreicht, die von der Goldschmiedin Anita Seebacher mit großer Sorgfalt hergestellt wurden. Die Nadeln – ein Symbol für Zusammenhalt und gelebte Tradition – wurden von den Ausseerland-Gemeinden gespendet. Ein weiterer Höhepunkt im Rahmen des Jubiläums war die Entstehung und Präsentation einer Dokumentations-CD, die das Pfeiferwesen im Salzkammergut festhält. Unter der Aufnahmeleitung von Ernst Gottschmann wurden in den Monaten vor dem Pfeifertag verschiedenste Pfeifergruppen aus der gesamten Region aufgenommen. Mit viel Feingefühl und technischem Können entstand so ein klingendes Zeitdokument, das nicht nur die Vielfalt und Eigenheiten der Gruppen hörbar macht, sondern auch als bleibendes Archiv der lebendigen Tradition dient. Die Produktion konnte dank der finanziellen Unterstützung des Landes realisiert werden. „Nach 36 Jahr gib i mir hiaz an Ruck, und tritt als Pfeifervater zruck. Junge soll'n des Amt hiaz übernehma, weil i bi a scho a bisserl in die Jahre

kema“, sagte Simentschitsch in seiner Ansprache. Seine Verdienste um den Pfeifertag – gemeinsam mit seinem Bruder – sind zahlreich. Ihr jahrzehntelanger Einsatz hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich das Treffen zu einem Fixpunkt im kulturellen Kalender der Region entwickeln konnte. Das Jubiläum bot neben der Musik auch Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch. Inmitten von Almhütten und Wirtshaus wurde gefeiert, musiziert und in Erinnerungen geschwelgt. Viele Gäste zeigten sich gerührt vom Zusammenhalt und der generationenübergreifenden Begeisterung, mit der der Pfeifertag Jahr für Jahr gelebt wird. Mit Blick auf das nächste Jahrhundert bleibt die Hoffnung, dass diese einzigartige Tradition weiterhin Bestand haben wird – getragen von Menschen, die nicht nur musizieren, sondern auch die Geschichte hinter jedem Ton kennen und schätzen. Ein letztes Mal ließ der scheidende „Alt“-Pfeifervater zum Abschluss seiner Ansprache verlauten: „Des letzte Mal sag i nu – des is g'wiss: dass der nächste Pfeifertag in Ischler Rettenbach is!“



Ein großes Danke an **Erich Kainzinger**, der uns seine wunderschönen Fotos zur Verfügung stellt!

XTERRA Comebackrennen

Nach 14 Jahren kehrte die international beliebte Triathlonserie zurück nach Österreich. Mit der Tirolerin Carina Wasle ging der Sieg bei den Damen eindrucksvoll nach Österreich. Bei den Herren fehlte dem Steirer Marcel Spandl nur wenig auf Sieger Karel Dusek (CZE) für die große Sensation.

Es hätte fast nicht besser laufen können: Inmitten der traumhaften Kulisse des Ausseerlandes stand bei strahlendem Sonnenschein und 27° C Außentemperatur am Samstag, 19. Juli das Comebackrennen der international beliebten Crosstriathlonserie XTERRA auf dem Programm. Bereits am Freitag, 18. Juli gab es mit dem Kids Run mit leuchtenden Kinderaugen einen großartigen Auftakt.

Nach dem kühlen und regnerischen Wetter der letzten Tage erwartete die insgesamt knapp 400 Athlet:innen aus 21 Nationen ein 16°C frischer, kristallklarer Altausseer See. Zwei Runden à 750m galt es auf der Volldistanz zu schwimmen. Mit unglaublichen Zeiten von unter 20 Minuten stiegen die ersten Athleten aus dem Wasser zur Wechselzone am Brunnerplatz. Die anspruchsvolle Mountainbikestrecke über 32 Kilometer und 1100 Höhenmeter führte die Athleten über zwei Runden über den Pflindsberg und den Moosberg in die Blaa Alm und zurück nach Altaussee.

Die abschließende sehr anspruchsvolle Laufstrecke mit 320 Höhenmetern über den Tressensattel nach Bad Aussee holte die letzten Reserven aus den Athleten heraus. Nach 2:50:26 h überquerte der Tscheche Karel Dusek als Erster die Ziellinie. Der Steirer Marco Spandl verwaltete seinen 2. Platz und lief unter tosendem Applaus des Publikums nur 61 Sekunden hinter Dusek über die Ziellinie. Dritter wurde Martin Gebhard aus Deutschland. Der einzige Altausseer im Starterfeld, Nikolaus Eder, belegte in seinem ersten Triathlon den bemerkenswerten 102. Platz im internationalen Starterfeld.

Bei den Damen holte sich die Tirolerin Carina Wasle in 3:21:43 h den Sieg vor der Niederländerin Dieske Kruisselbring und der Steirerin Lena-Marie Aichner. Die arrivierte Triathletin und Altausseerin Tanja Starl belegte den hervorragenden 16. Platz.

Die Athleten waren begeistert von der malerischen Kulisse und auch die tolle Stimmung durch die vielen Zuschauer entlang der Strecke wurde von den Athleten hervorgehoben.

Ein besonderer Dank gilt den circa 100 freiwilligen Helfern sowie den Einsatzorganisationen, welche für den reibungslosen Ablauf des Events sorgten.

Eine Wiederauflage des Triathlons im nächsten Jahr ist in Planung. Nähere Infos zum Event im nächsten Jahr:
www.xtterraplanet.com/event/xterra-austria



Foto: XTERRA/Ales Bedlik

VOLKSBANK
BAD AUSSEE

Wir beflügeln die
Wirtschaft.

**FLÜGEL FÜR'S
AUSSEERLAND**

**VOLKSBANK
SALZBURG**

www.volksbanksalzburg.at

Bild: © TVB Ausseerland, Salzburg, Austria
Tom Lamm

20 Jahre Mini-Salzberg-Musi



Die Mini-Salzberg-Musi war im Jahr 2025 schon fleißig unterwegs. Am Faschingsamstag startete die Saison mit einem kurzen Konzert im Rahmen des Kinderfaschingsumzugs in Altaussee. Im April und Mai konnten acht Musikerinnen und Musiker ihre Leistungsabzeichen positiv absolvieren. Vier Junior-Abzeichen sowie jeweils zwei in Bronze und Silber konnte die Mini-Salzberg-Musi dieses Jahr verzeichnen.

Anfang Juli durfte die Mini-Musi gemeinsam mit der Salinenmusikkapelle Altaussee ein Parkkonzert im Altausseer Kurpark bestreiten.

Das Jahr 2025 ist für unsere Jugendmusikantinnen und -Musikanten aber noch lange nicht vorbei. Das große Highlight für die Mini-Musi bildet heuer das Mini-Musi-Fest anlässlich des 20-jährigen Bestehens dieser Gruppe. 2005 von Andreas Langanger gegründet und bis heute weitergeführt, haben 114 Musikschülerinnen und -Schüler die Mini-Musi durchlaufen. 32 davon sind mittlerweile fester



Bestandteil der Salinenmusikkapelle Altaussee.

Dieses großartige Jubiläum wird am 9. November 2025 um 14 Uhr im Veranstaltungssaal in Altaussee gebührend gefeiert. Auf die Zuhörerinnen und Zuhörer wartet ein toller Konzernachmittag im Zeichen der Blasmusikjugend, bei dem Jugendkapellen aus dem gesamten Blasmusikbezirk Bad Aussee teilnehmen werden.

Internationale Lions-Jugend am Altausseer See

Anlässlich des Lions-Jugendaustauschs lud der Lions Club Ausseerland unter der Organisation von Dr. Fritz Drobesh (Lions Club Liezen) internationale Gäste aus insgesamt vielen Ländern ins Ausseerland ein. Sie erlebten eine Plattenfahrt über den Altausseer See sowie Tanz und Musik in der Jausenstation Kahlseneck. Franz Pichler servierte Schweinsbraten und Kasspatzen, Andreas Holzinger begeisterte die Jugendlichen zum Mittanzen zu Schottischem, Steirer und Waldhansl. Die Kreuzsaiten Musi sorgte für die perfekte musikalische Umrahmung des gelungenen Fests.

Der Internationale Jugendaustausch (YCEP) ist ein weltweites Lions-Programm zur Völkerverständigung und Frie-

denserhaltung. Seit mehr als 50 Jahren besuchen junge Menschen verschiedener Nationen und Kulturen unser Land und lernen Österreich und unsere Lebensweise kennen. Im Gegenzug entsenden die Lions Clubs Österreichs geeignete jugendliche Botschafter in die weltweit organisierten Camps.

Ihr Meisterbetrieb für

BIO ALTERNATE
leistbar heizen

Johannes Gasperl
Telefon: 0660 / 529 09 87

Gas - Wasser - Heizung



Foto: Lions Ausseerland

Die internationale Lions-Jugend freute sich im Kahlseneck über kulturelle, musikalische und kulinarische Schmankerl aus dem Ausseerland.

Das Ausseerland auf einen Blick

Lass dich von unserem Ausseerland Guide inspirieren und durch das Steirische Salzkammergut begleiten. Der meinAusseerland Guide steht dir rund um die Uhr zur Verfügung und informiert dich über die Öffnungszeiten von Gastronomiebetrieben und Geschäften, bietet Veranstaltungstipps und Vorschläge für Aktivitäten in der Region. Den Guide gibt es für Gäste und Einheimische. Einfach den QR-Code scannen, Mailadresse bestätigen und direkt losstarten.

Mobilitäts-Tipp: Nachhaltig unterwegs im Ausseerland – Mitfahrbörse in der LIMO App nutzen und gemeinsam fahren!

meinAusseerland

dein persönlicher
Regionsguide

Veranstaltungen, Aktivitäten,
Restaurants, Öffnungszeiten,
und vieles mehr..



Hier scannen!

www.ausseerland.at

Salzwelten Altaussee bleiben ganzjährig geöffnet!

Während in Hallstatt die Standseilbahn neu gebaut wird und das dortige Bergwerk vorübergehend geschlossen ist, können Besucher in den Salzwelten Altaussee weiterhin täglich echte Bergwerksatmosphäre erleben. Im größten aktiven Salzbergwerk Österreichs erwartet Gäste ein besonderes Erlebnis, in dem mystische Stollen aus purem Steinsalz, die historische Barbarakapelle und die beliebten Bergmannsrutschen für unvergessliche Eindrücke sorgen.

Historische Bedeutung erlangte das Altausseer Salzbergwerk spätestens im Zweiten Weltkrieg: In seinen Stollen – ebenso wie im Bergwerk Bad Ischl – wurden einige der bedeutendsten Kunst- und Kulturschätze Europas versteckt. Darunter befanden sich Michelangelos Madonna von

Brügge, der berühmte Genter Altar oder der Tassilokelch. Dass es sich dabei zum Großteil um geraubte Werke handelte, wird im Rahmen der Führungen ebenso thematisiert wie der mutige Einsatz der Bergleute, die im Mai 1945 deren Zerstörung verhinderten.

Aufgrund des großen Besucherinteresses werden die beliebten Sonderführungen zur Kunstgutbergung „Bomben auf Michelangelo“ sowie die Sally-Kinderführungen nun ganzjährig angeboten.

Auch im Herbst ist im ersten Stock des Besucherzentrums „Steinberghaus“ die erfolgreiche Graphic-Novel-Ausstellung des Hamburger Künstlers Simon Schwartz zu sehen. Sie erzählt die spannende 7000jährige Salzgeschichte der Kunstgutbergung in Altaussee.



Alle Informationen zu Terminen, Öffnungszeiten und Tickets finden Interessierte online unter: www.salzwelten.at

bau-tadic.at



IVO TADIC

BAU|ZIMMEREI

BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

0699 11 71 68 11 | 8992 ALTAUSSEE

FREM DENVERKEHRSVEREIN

Berge in Flammen & MYSTIC ALPIN

Der stimmungs- und besonders eindrucksvollen Bergbeleuchtung von Loser und Trisselwand, hat die gesangliche Umrahmung von Zabine (Alpinkatze) einen grandiosen Rahmen gegeben, dem kreativen „Kopf“ der SEER, Fred Jaklitsch ist es gelungen, das „Hoamatgefühl“ des Ausseerlandes mit Weltmusik zu kombinieren. Das nicht wegzudenkende Stück „Wild's Wasser vom Altausseersee“ fehlte nicht, die hervorragende Darbietung des stimmlichen Ausnahmetalents Jeannine Rossi , der Chor“ POP LITE“ und exzellente Musiker und Videoeinspielungen haben ein abgerundetes Programm ergeben und viel positive Energie vermittelt. Es wurden bei Vielen Erinnerungen an die Anfänge des „Seerocks“ lebendig, welche ebenfalls auf diesem Festplatz abgehalten wurde und als Startauftritt für viele Musiker des Austropop galt, die später populär wurden. Fred Jaklitsch gab mit seinen Kollegen ein vielbejubeltes, erstes Konzert in der Heimat und feierte gleichzeitig sein 50-jähriges Bühnenjubiläum vor heimischem Publikum.

Die Magnesiumfeuer der Bengalbeleuchtung und kurz einziehende Nebelwolken um den Losergipfel trugen dem Titel MYSTIC ALPIN Rechnung und boten faszinierende Bilder. Ein großartiger Erfolg der Bergrettung des Ausseerlandes, die jedes Jahr mit großem Risiko dieses Schauspiel ermöglicht!



Allen, die durch ihren ehrenamtlichen und unermüdlchen Einsatz zum Gelingen des Festes beigetragen haben, Unterstützung durch Gemeinde, Freiw. Feuerwehr Altausseer, allen Grundeigentümern, welche die Parkflächen für die Besucher zur Verfügung gestellt haben, jenen Institutionen, die durch finanzielle Unterstützung die Durchführung des Festes ermöglichten , dem ARF und der Presse und all jenen, welche für die Bewirtung der Veranstaltungsgäste sorgten, sei großer Dank ausgesprochen!

Dem Team des Fremdenverkehrsvereines Markus Raich, Werner Egger, Kurt Freller, Alois Köberl, für den großen und engagierten Einsatz ein herzlicher Dank!

Als Termin für „Berge in Flammen 2026“ wurde der 15. August 2026 festgelegt.

TREFFPUNKT OITNAUSSEE!

Oamoi in Joahr, es wissts is eh,
do pilgern d'Leit noch Oitnaussee,
es is a Treffpunkt fia jung und oit,
kemman vü Leit her, denen da Kiritog gfoit.

A Zöit, mit hüzeni Stongen wiard's higstö't,
sowos siachst neama leicht wo auf dera Wöit,
koan Strom braucht d'Musi, damit ma's heart,
des alloa is sovü scho wert.

Plotz is do fia an Haufn Leit,
de wos s'hoamgeh goa nia gfreit,
jo, de Stimmung do, de is oweü famos
und da Dwascht, der is woih riesengroß.

Fia des Fest, do wiard a oagns Bier goa gebraut,
a ferma Gerschnsoft, der da in Mogn nia vahaut,
besta Bronntwei, a da Wei von Rebe a Gedicht,
vo de Trankün kriagst weder Rheuma nu de Gicht.

Kulinarisch, jo, do is des Kiritogbierzöit gonz groß,
a endlose Schlong Leit woart auf a Henn, do is wos los,
an Saibling, Brotwischtn aus bester Gastronomie,
do host wos Guats, wonnst di kämpfst hi'!

Steira, Landla, Woidhansl am End nu da Foschingmarsch,
sogoa de Zuagroastn san voi Freid dabei ba de schen Pasch,
und so geht's dahi' bis iwamoarng,
frei noch dem Motto, „drei Tog gemma neama hoam“!

Fritz Zauner



MAYRLIFE

MEDICAL HEALTH RESORT
ALTAUSSEE

Neue medizinische Leitung im

Ab 1. Oktober 2025 übernimmt Dr. Melanie Gatt die ärztliche Leitung im Medical Health Resort MAYRLIFE in Altaussee.

Dr. Gatt ist eine erfahrene F.X. Mayr-Ärztin und war viele Jahre in leitender Funktion an einem großen österreichischen Gesundheitszentrum tätig. Ihre breite Ausbildung umfasst u. a. Hormontherapie, Orthomolekulare Medizin, Homöopathie und Präventivmedizin. Damit bringt sie umfassende Expertise in der ganzheitlichen Medizin nach Altaussee.

Mit ihrer Erfahrung wird Dr. Gatt nicht nur die hohe medizinische Qualität im MAYRLIFE sichern, son-

dern diese auch konsequent weiterentwickeln. Gäste dürfen sich darauf verlassen, dass ihre individuellen Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen – von modernster Diagnostik über präzise Therapien bis hin zu maßgeschneiderten Ernährungsplänen.

Für Altaussee bedeutet dies eine weitere Stärkung der besonderen Rolle unseres Ortes: MAYRLIFE ist ein international anerkanntes Health Resort, das Gäste aus aller Welt anzieht, aber fest in der Region verwurzelt bleibt. Der gute Ruf unseres Luftkurortes mit seiner reinen Bergluft, dem kristallklaren See und der heilenden Natur trägt entscheidend zum Erfolg bei.

Ob Entgiftung, Gewichtsregulierung, Stoffwechseleoptimierung oder die Stärkung von Körper und Geist – im Zusammenspiel von medizinischer Exzellenz und einzigartigem Altausseer Umfeld unterstützt MAYRLIFE seine Gäste dabei, Gesundheit und Wohlbefinden nachhaltig zu stärken. Dabei wird auf die jeweiligen Bedürfnisse und Zielsetzungen jedes einzelnen Gastes zu 100 % eingegangen: modernste Diagnostik ermöglicht präzise Therapie- und Ernährungspläne, die individuell zugeschnitten sind. Mit der neuen Kochschule wird zudem ein weiterer Schritt gesetzt, Ernährung nicht nur während des Aufenthalts, sondern auch für die Zeit danach greifbar und



umsetzbar zu machen. Denn echte Veränderung geht über den Aufenthalt hinaus – darum begleitet MAYRLIFE seine Gäste auch nach der Kur mit individuellen Empfehlungen für ein langes, gesundes Leben.

Szegediner Gulasch mit Fenchel und geräuchertem Tempeh

Zutaten:

- 1 Gulasch
- 1,5 kg Fenchel
- 3 rote Spitzpaprika
- High-oleic-Olivenöl zum Braten
- 2 EL Tomatenmark
- 2 EL geräuchertes Paprikapulver
- 1 EL weißer Balsamicoessig
- 1 l warme Gemüsebrühe oder warmer Tomatensaft
- Steinsalz
- fermentierter Pfeffer
- gemahlener Kümmel
- 4 Lorbeerblätter
- Majoran
- 350 g geräucherter Tempeh
- Pfeilwurzelstärke
- 2 TL Kümmel ganz
- Camelinaöl zum Verfeinern
- Fenchelkartoffeln
- 250 g festk. Kartoffeln
- Steinsalz
- 2 TL gehackter Fenchelsamen

Zubereitung:

Zwei Fenchelknollen und die Spitzpaprika in feine Streifen schneiden, zusammen in heißem Olivenöl anrösten. Tomatenmark einrühren, Hitze verringern, geräuchertes Paprikapulver zugeben und sofort mit Balsamicoessig ablöschen. 1–2 Minuten durchrühren, dann mit Gemüsebrühe oder Tomatensaft aufgießen. Hitze erhöhen, Gulaschansatz mit Steinsalz, Pfeffer, gemahlenem Kümmel, Lorbeer und Majoran würzen und 30 Minuten offen kräftig kochen lassen. Hitze reduzieren, den würfelig geschnittenen Tempeh separat in etwas Öl in einer Pfanne anbraten und dazugeben. Mit einem V-Hobel oder scharfen Messer sehr fein geschnittenes Fenchelkraut



hinzufügen und alles auf kleiner Flamme insgesamt ca. 15–20 Minuten weich köcheln. Zwischendurch, wenn notwendig, mit etwas Brühe oder Wasser aufgießen. Abschließend etwas Wasser und Pfeilwurzelstärke verrühren und das Szegediner Gulasch damit binden. Mit Kümmel und Camelinaöl verfeinern. Während das

Gulasch kocht Kartoffeln ca. 20 Minuten in Salzwasser garen. Etwas auskühlen lassen und schälen. Olivenöl in einer Pfanne erwärmen. Fenchelsamen hacken und kurz rösten, Kartoffeln hinzufügen und leicht glasieren. Mit Steinsalz würzen. Das Gulasch in tiefen Tellern anrichten, mit Majoran garnieren, Kartoffeln dazu servieren.

„Geschichten liegen in der Luft“

Der folgende Text von Regina Nening-Dougan entstand im Rahmen der „Schreibgruppe Ausseerland“, die von Aloisia M. Schartner ins Leben gerufen wurde. Sie lädt Dásige, Zuagroaste und Gäste herzlich ein, Texte und Gedichte darüber zu schreiben, warum Ihnen das Ausseerland am Herzen liegt. Sie freut sich über Zusendungen von Texten per Mail an amschart@gmx.at

Gemeinsame Schreibspaziergänge mit anschließender gemütlicher Einkehr sind unter Voranmeldung 0650/690 31 50 möglich. Treffpunkt Literaturmuseum Altaussee.

Zeitreise durch das Ausseerland in 6 Düften

Vergiss „Beam me up, Scotty!“, vergiss Doc Brown und seine Zeitmaschine! Düfte haben die magische Kraft, uns in Sekundenbruchteilen an Orte und in andere Zeiten zu versetzen, um Gefühle und Erinnerungen in uns wachzukitzeln, die bedeutsam für uns sind.

In den letzten 50 Jahren oder so hat das Orchester meiner 25 Mio. Riechzellen eine Sinfonie aufgenommen, die beschreibt, was das Ausseerland für mich bedeutet. Begonnen hat alles Ende 1967 oder 68 am Grundlsee. Bis Mitte der 80-er Jahre gab es für meine Familie und mich vier Wochen - von Ferienbeginn bis Anfang August - in Archkogel. Die ersten Jahre bedeuteten Freiheit, Ferien, Abenteuer und spielen mit Freunden, die man jedes Jahr wieder trifft. Später, als Jugendliche mehr ein Zwang, mit der Familie zu verreisen, der Wunsch nach Unabhängigkeit, Emanzipation und neuen Abenteuern, woanders, in der großen, weiten Welt. Aber egal, ob ich glücklich war oder gelangweilt oder rebellisch, es gibt ein paar Gerüche, die ihre Wirkung auf mich nie verfehlt haben. Der Duft der warmen Buchsbaumhecken in der Sommersonne war es, der mir im Juli den Weg in den Feri-

enbeginn wies. Nach unserer Ankunft in der Villa Castiglione war mein erster Gang immer der hinunter zum See, entlang von Buchsbaumhecken, vom Verwalter gerade erst frisch geschnitten. Und da wusste ich: Für eine Weile gibt es jetzt keine Schule mehr, kein frühes Aufstehen, keine Beengtheit in unserer Wohnung in der Stadt und keine Klavierstunden – herrlich! Auch heute noch fühle ich mich sofort entspannt, wenn ich an Buchsbaumsträuchern vorbeigehe.

Zum Buchsbaum gesellte sich nach circa einer Woche der Duft der großen aufblühenden Linde im Park der Villa, in deren Schatten wir oft Schutz vor der Mittagshitze suchten oder Kaffee tranken und unter der es sich auch am Abend gemütlich plaudern ließ. Lindenblütenduft hieß: Jetzt sind wir mittendrin im Sommer, Zeit für Freundschaft und Gemeinsamkeit!

Der Wald hier riecht anders als überall sonst auf der Welt, wo ich bisher war. Ich bin keine Biologin, aber ich glaube, es hat was mit Schachtelhalm und Farn zu tun und mit Bärenklau, Huf-lattich und Moos. Dieser würzige Duft beginnt irgendwo in Obertraun, dort ist er sogar noch stärker. Für mich ist das auch der Geruch von Freiheit, von ziello-

sem Herumstreifen, von willkommener Kühle an heißen Sommertagen - bei Händels berühmter Arie „Ombra mai fu“ denke ich immer an den Wald im Salzkammergut. Und wenn die Note der wilden Zyklamen dazukam, dann wusste ich - jetzt war unser Urlaub bald zu Ende.

Eng verwandt und doch ganz anders ist für mich das köstliche Aroma von Walderdbeeren. Kein Vergleich mit ihren großen Geschwistern, die man ganz leicht am Erdbeerfeld abgrasen konnte! Auf unseren Wanderungen hatte meine Mutter immer wohlweislich ein paar Joghurtbecher in der Tasche, und meistens war mindestens einmal im Urlaub die Ausbeute groß genug für eine Walderdbeerbowl, von der auch wir Kinder kosten durften. Und falls der Sommer doch einmal gar zu verregnet war, gab es immerhin noch die berühmten Walderdbeertörtchen beim Lewandowsky, der damals noch nicht zum Temmel gehörte – der reinste Luxus!

Solange sie noch rüstig genug waren, kamen meine Großeltern auf Besuch. Dann ging's meistens nach Altaussee, einmal rundherum um den See und dann in die Gradieranlage, wo mir mein Opa die heilende Wirkung der Sole erklärte, die über das Tannenreisig rie-

selte und wo wir uns dann, fast andächtig, niedersetzten und unsere Jausensammerl verspeisten. Wer weiß? Vielleicht war es ja nur der gestillte Hunger, aber ich fühlte mich nachher sofort viel gesünder!

Das letzte Motiv meiner Sinfonie ist wahrscheinlich mein eindrücklichstes und dasjenige, das ich am wenigsten von anderen Sinnesindrücken differenzieren kann. Es ist der Geruch von See. Sommer ist für mich immer erst, wenn ich im Grundlsee untergetaucht und ein Stücklein dem Backenstein entgegengeschwommen bin; das hat sich bis heute nicht verändert. Sobald mein Kopf unter die Wasseroberfläche gleitet und ich die Mischung von Schlingpflanzen und Fischen rieche, waschen sich wie von selbst alle kleinen und größeren Lästigkeiten des Alltags einfach ab und ich bin ganz im Moment, ganz im Genuss. Wie wichtig das für mich ist, merke ich daran, dass der Grundlsee auch in meinen Angst- und Albträumen seit langer Zeit Platz genommen hat - manchmal verschmutzt, manchmal ausgetrocknet oder zugebaut. Und dann weiß ich, dass ich dringend wieder einmal nachschauen kommen muss, ob's uns eh gut geht, ihm und mir.

Regina Nening-Dougan

Das Literaturmuseum Altaussee blickt auch heuer wieder freudig auf ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zurück!

Am 9. 5. fand in Kooperation mit den Salzwelten Altaussee eine Gedenkveranstaltung zum Thema „80 Jahre Ende des 2. Weltkrieges“ mit dem renommierten Schriftsteller und Journalisten Günter Kaindlstorfer statt. Er trug auch aus seinem neuen Buch „Edelweiß“ vor, das sich mit amerikanischen Spezialkommandos beschäftigt und mit dem Auftrag, die Widerstandsbewegung gegen die NS-Diktatur, insbesondere im Salzkammergut, aufzuarbeiten.

Zahlreiche Interessierte folgten seinen umfassenden Ausführungen zu diesem spannenden Thema.

Bereits am 30. 5. gab es wieder Neues von Inspektor Gasperlmaier zu berichten, der diesmal auf eine Delegation aus China traf, die den Tourismus in Altaussee ankurbeln wollte. Davon waren natürlich nicht alle Einheimischen begeistert, wie Herbert Dutzler in seinem neuesten Krimi „Letztes Glückskeks“ in einer spannenden Lesung sehr anschaulich berichtete.

Am 6. 6. fand anlässlich der abgeschlossenen Dreharbeiten zu „Der letzte Stollen“ eine interessante Führung im Drehort Salzbergwerk Altaussee mit dem Autor statt.



„Man hört nicht einer behinderten Person zu, sondern einem Menschen, der etwas Wichtiges zu sagen hat!“ Mit diesen Worten leitete Josef Köberl am 15.7. den inspirierenden Vortrag des 34-jährigen Berliners Janis McDavid ein, der ohne Arme und Beine geboren wurde und seine Lebenserfahrungen mit uns teilte. Er trainierte in diesen Tagen hier in Altaussee auch für die schwimmende Überquerung des Starnberger Sees, die ihm auch gelang!

In seinem Buch „All Inclusive“ will er Sensibilität für Inklusion und Gleichberechtigung schaffen, damit alle Menschen werden können, was sie wollen!

Am 17. 7. konnte man einem heiteren musikalischen Abend unter dem Motto „Wann i nimmer singen kann, loss i mi begrobn“ lauschen, der vom Schauspieler Gerhard Ernst mit Liedern von Franz Schubert, Johann Strauß, Robert Stolz, Ralf Benatzky, Karl Hodina, Hermann Leopoldi und Cole Porter gestaltet wurde, musikalisch begleitet von Prof. Bela Fischer und der wunderbaren Ausseer Bradlmusi.



„Kaffeehaus’schichtn über die duftende Seele der Stadt“ präsentierte der Schauspieler Gerhard Ernst am 14.8. In bewährter Weise las er dazu Texte von Roda Roda, Anton Kuh, Karl Farkas u.a. Musikalisch untermalt wurde die humorvolle Lesung unter dem Motto „Nicht zu Haus und doch an der frischen Luft“ von Prof. Bela Fischer am Klavier.

Als Abschluss des abwechslungsreichen Veranstaltungsreigen hielt Mag. Dr. Michael Kurz am 21. 8. einen launigen und sehr interessanten Vortrag unter dem Titel „K(ammergut) & K(assa)“. Er spannte dabei einen Bogen über 700 Jahre Herrschaft und Einfluss der Habsburger auf – ihr – Salzkammergut. Musikalisch begleitet wurde der Abend vom „Schustal Dreigesang“ aus Bad Goisern, der mit selten gehörten alten Volkliedern die Gäste erfreute.

Außerdem gab es für alle literarisch Interessierten das Angebot „Literarische Dorfspaziergänge“ mit Hermann Schrötenhamer, Einladungen zu Schreibspaziergängen unter dem Motto „Geschichten liegen in der Luft“ sowie „Wanderungen zu besonderen Plätzen“ mit Aloisia M. Schartner.

Wir möchten uns herzlich für Ihr Interesse und die rege Teilnahme an unseren Angeboten bedanken und freuen uns auf ein Wiedersehen in 2026!

Literatur MUSEUM Altaussee

Umbau der Räume des Buchshops Literaturmuseum

Durch Anbau des neuen Veranstaltungssaales wurden einige bauliche Maßnahmen durchgeführt, die im Buchshop einige Veränderungen bewirkten. Durch Fenstereinbau an der Ostseite wurde es heller und freundlicher, es entstehen Lagermöglichkeiten im Keller des Neubaus für uns. Wir freuen uns über die Veränderung, zumal auch der Eingangsbereich für Besucher sichtbarer wird.

Wir freuen uns auf den zahlreichen Besuch von Einheimischen und Gästen, unser reichhaltiges Angebot des Buchflohmarkts mit sensationellen Angeboten von € 1,- bis € 5,- wird alle überraschen. Der gemütliche Leseraum lädt zum Verweilen und Schmökern ein!



VIA ARTIS wird neu gestaltet

Die VIA ARTIS – die Künstlerwege im Ausseerland – wird derzeit umfassend neu gestaltet. Auf diesen Wegen können Besucherinnen und Besucher den Spuren zahlreicher Künstler folgen, die das Ausseerland zu ihrem sommerlichen Refugium oder sogar zu ihrer Wahlheimat erkoren haben. Wie Perlen an einer Kette reihen sich landschaftliche Schönheiten und Erinnerungen an die kulturelle Vergangenheit entlang der drei eigenständigen Wege in Bad Aussee, Altaussee und Grundlsee und ergeben ein harmonisches Ganzes.

Das bewährte Erscheinungsbild mit den markanten Maler-Staffeleien bleibt bestehen, gleichzeitig fließen neue Inhalte ein. Besonderes Augenmerk wird auf Künstlerinnen mit Bezug zur Region gelegt. Ein engagiertes Steuerungsteam rund um Rainer Hilbrand koordiniert die Arbeiten. Dank des heuer vergebenen Salinen-Stipendiums an Johanna Maringer können viele Inhalte professionell erfasst und aufbereitet werden. Zusätzlich sind digitale Verlinkungen geplant, die vertiefende Informationen für Interessierte bieten.

Einige Stationen erhalten neue Standorte – ein herzlicher Dank gilt den beteiligten Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern für ihre Unterstützung. Die Finanzierung der Neugestaltung wird gemeinschaftlich von den beteiligten Gemeinden und dem Tourismusverband getragen, mit Unterstützung aus dem LEADER-Programm.

Neben den bestehenden Wegen in Bad Aussee und Altaussee wurde vor allem die Via Artis Grundlsee inhaltlich erweitert. Dort erinnern Stationen etwa an Herbert von Karajan, Eugenie Schwarzwald, die Familie Hörbiger oder Erzherzog Johann. Auch in Bad Aussee wurden die Inhalte ergänzt, unter anderem mit Stationen zu Alfred Komarek, Gustav Mahler oder Hugo von Hofmannsthal.

Mit der Neugestaltung wird die VIA ARTIS weiter an Attraktivität gewinnen und bleibt damit ein einzigartiger kultureller Begleiter durch die Landschaft des Ausseerlandes.

Dank des von Dr. Hannes Androsch ins Leben gerufenen SALINEN Literaturstipendiums konnte diese wichtige Neugestaltungsinitiative maßgeblich unterstützt werden.

Ein großes Dankeschön an die SALINEN AUSTRIA AG

Wir haben immer eine Idee!

zebau

Planung | Bauunternehmen | Zimmerei

- * Ihr Planungsbüro
- * Ihr Bauunternehmen
- * Ihre Zimmerei

im Salzkammergut und
aus dem Salzkammergut

Altaussee | Pfandl bei Bad Ischl | Gmunden
Strobl | St. Wolfgang
Tel. +43 3622 71322
www.zebau.at | altaussee@zebau.at

Ihr Spezialist für Renovierungen und Umbauten;
jederzeit auch für Klein+Kleinstaufträge verfügbar.

Traditionsunternehmen unter neuer Führung

Das Bauunternehmen Ivo Tadic Bau und Zimmerei steht seit vielen Jahren für Verlässlichkeit, Präzision und echte Handschlagqualität. Mit zahlreichen Projekten im Hochbau, Tiefbau, in der Sanierung, in der Zimmerei und im Neubau hat sich der Betrieb im gesamten Salzkammergut einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet.

Nun beginnt ein neues Kapitel für die Firma: Die Geschäftsführung wurde 2025 an Baumeister Patrik Tadic übertragen. Mit frischem Elan, umfangreicher Fachkompetenz, einem ausgeprägten Sinn für Genauigkeit und einem klaren Blick für das Wesentliche führt er den Familienbetrieb in eine erfolgreiche Zukunft. So bleibt die bewährte Tradition erhalten, während gleichzeitig neue Impulse gesetzt werden, um den Anforderungen ei-

ner modernen Bauwirtschaft gerecht zu werden. Seinen beruflichen Weg begann Patrik Tadic mit einer Doppellehre als Zimmerer und Maurer. Damit vereinte er von Anfang an zwei zentrale Bereiche des Handwerks: den Holzbau und den Massivbau. Diese Kombination vermittelte ihm eine besonders vielseitige Grundlage, die bis heute die Basis seines Schaffens bildet.

Schon früh übernahm er Verantwortung auf der Baustelle und war erfolgreich als Werkmeister und Bauleiter tätig. In dieser Funktion koordinierte er die Abläufe, führte Teams und stellte sicher, dass Arbeiten termingerecht und in höchster Qualität ausgeführt wurden. Diese Jahre prägten ihn und gaben ihm sowohl technisches Wissen als auch wichtige Führungserfahrung.



Sein Know-how krönte er mit dem erfolgreichen Abschluss zum Baumeister, einer der höchsten Ausbildungen im Bauwesen. Damit erwarb er die Befähigung, Projekte umfassend zu planen, präzise zu kalkulieren und professionell umzusetzen – von der Idee bis zur Fertigstellung.

Heute steht Baumeister Pat-

rik Tadic an der Spitze von Ivo Tadic Bau und Zimmerei. Sein Ziel ist es, bewährtes Handwerk mit zeitgemäßen Methoden zu verbinden. Dabei setzt er auf Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und stetige Weiterentwicklung – für eine erfolgreiche Zukunft des Betriebes und leistet mit seiner Firma einen starken Beitrag zur Region.

Die AlpenStub'n Losermaut hat wieder geöffnet

Neuer Wind, vertraute Herzlichkeit – in der AlpenStub'n wird wieder gekocht, serviert und gern zusammengessen.

Das kleine Team der Alpenstube sorgt für euer Wohlergehen. Britta und Jo kümmern sich im Service mit viel Herzlichkeit um euch. Sabine kocht frisch, regional und mit Liebe zum Handwerk.

Unter der Leitung von Alpen Parks geht die neue Alpenstube in die erste Saison.

Ein Ort für gute Gespräche,

ehrliches Essen und einen Platz, an dem man gern länger bleibt.

Wir freuen uns auf euch.

Lichtersberg 94,
8992 Altaussee
Fr–Di ab 14:30 bis 22 Uhr

Ruhetag: Mittwoch und
Donnerstag

Reservierung unter:
+43 3622 72323 410

www.alpenstubn.at
alpenstubn@alpenparks.at

Kleine Karte 14 bis 17 Uhr,
Abendkarte 17 bis 21 Uhr.



ALPENSTUB'N
LOSERMAUT
IN ALTAUSSEE

Meisterhafte Handwerkskunst mit Herz

„Wenn du etwas mit deinen Händen erschaffst und jemand sieht darin Wärme, Geborgenheit und Zuhause, dann weißt du, dass du am richtigen Weg bist.“

Lukas Tanzmeister fasste vor eineinhalb Jahren bei der Geburt seines Sohnes Benedikt eine weitreichende Entscheidung: Mit einem eigenen Betrieb will er für die Zukunft seiner jungen Familie sorgen und damit volle Verantwortung übernehmen.

Während Tanja, seine Lebensgefährtin, die Büroarbeiten „schaukelt“, wird sie Sohn Benedikt dabei wahrscheinlich kräftig „aufmischen“, während Lukas durch exklusive, verlässliche Handwerksarbeit überzeugen wird. „Wir schaffen Wärme mit Charakter - nicht nur in der eigenen Familie,

sondern auch für unsere Kunden“, meint der junge Hafnermeister selbstbewusst.

Als junges, meistergeführtes Unternehmen mit Leidenschaft will Wohnkeramik Tanzmeister mit traditionellem Handwerk und modernen Designlösungen punkten. „Ein Ofen soll nicht nur heizen, sondern auch ein echter Blickfang sein und für ein gemütliches Ambiente sorgen!“

Neben Ofenbau ist die fachgerechte Fliesen- und Natursteinverlegung ein zweites Standbein des jungen Unternehmens. Von der ersten Idee bis zur Fertigstellung

begleitet Lukas Tanzmeister seine Kundschaft mit individueller Planung, zuverlässiger Umsetzung und Handschlagqualität.

Sichern Sie sich eine unverbindliche kostenlose persönliche Beratung direkt vor Ort unter: **0664 3500 656**



Wir schaffen Wärme mit Charakter



Aufbruchstimmung - Per aspera ad astra.





Handwerk mit Herz
WOHNKERAMIK
KACHELÖFEN - FLIESEN - Lukas Tanzmeister

Kachelöfen
Heizkamine
Tisch- und
Aufsatzherde
Fliesenarbeiten
Badsanierungen



8992 Altaussee • Lichtersberg 212 • Tel.: 0664 / 350 06 56
web: wohn-keramik.at • mailto: office@wohn-keramik.at

WERBUNG

Raiffeisenbank
Steirisches Salzkammergut
Öblarn





WIR MACHT
VORSORGEN
MÖGLICH.

Goldener Herbstgenuss & Vorfreude auf den Winter am Loser!

Die neue Panoramabahn wird auch im Sommer gerne von Ausflugs- und Wandergästen angenommen. Die Barrierefreiheit wird geschätzt und der Rundumblick über das Ausseerland bis zum Dachstein ist auch für Einheimische eine Besonderheit, wie viele positive Rückmeldungen bestätigen. Die bei Bahnbetrieb verkehrsberuhigte Mautstraße wird besonders von Radfahrern und Spaziergängern als sehr positiv wahrgenommen.

Neben den neuen Themenwegen und den zahlreichen Wander- und Klettermöglichkeiten verlockt auch der beliebte Mountainbike-Trail bis in den späten Herbst hinein zu sportlichen Aktivitäten am Loser. Sommerbetrieb ist durchgehend bis 28. September, sodann im Oktober an den Wochenenden und in den Herbstferien wieder täglich bis 2. November 2025.

Für die „kulinarische Belohnung“ bleibt die Loseralm bei guter Witterung auch in den Herbstferien bis Allerheiligen (2. November 2025) geöffnet und bietet neben herzhaften Schmankerl wunderbare Ausblicke ins Tal und auf den Dachsteingletscher.

Der heurige Sommer war geprägt von einem sehr heißen, trockenen Juni gefolgt von einem feuchten kühlen Juli. Nichtsdestotrotz war das Loserteam fleißig am Werk: Der Seiltausch bei der Panoramabahn erfolgte im Juni und ging, ausgeführt von den Montagetams von RopExperts, dem



Foto: K. Krumböck

Die neue Panoramabahn bietet herrliche Rundblicke.

Spleißer des Seilherstellers Teufelberger und mit Unterstützung durch die Loser-Mitarbeiter, gut über die Bühne.

Die Begrünungsarbeiten bei den Liftrassen, Stationen und Kabelkünnetten sind weitgehend fortgeschritten. Aufgrund der Abdeckung mit Heu, standortgerechtem Saatgut, dem Spritzbegrünen bei steilen Böschungen und abschnittsweisem Aufbringen von Pferdemist zeigt sich bereits ein guter Fortschritt. Nach Abtrieb des Weideviehs wurden die Pisten gemulcht. Derzeit wird, in Abstimmung mit den Almbauern und Grundeigentümern, laufend bei der Begrünung nachgearbeitet.

Die Doppelsesselbahn Loser II wurde vollständig abgetragen, auf der Bergstation/Trafogebäude wurde eine neue Diensthütte des Bergrettungsdienstes Ausseerland errichtet und zur Zeit fertiggestellt. Im Zuge dieses „Aufräumens“ wurde auch der Container für die PV-Anlage der Energie-

AG entfernt, die Anlage überholt sowie die Anlagenteile in die Station verlegt. Neue Bänke und Tische für die Rastplätze bei den Stationen und entlang der Wanderwege wurden angefertigt und aufgestellt.

Ausblick auf den Skiwinter 2025/2026

Die Vorbereitungen auf den Winter laufen parallel zum Sommerbetrieb. Revisionen bei den Beschneigungsanlagen, Schneekanonen, Pistengeräten und Lifte werden derzeit durchgeführt. Beim Sandlingjet sind noch Seilarbeiten geplant und das Förderseil des Ramsauliftes wird erneuert. Zur Er-

höhung der Beschneigungsleistung werden 5 neue Schneekanonen angeschafft.

Der Start in die Wintersaison ist mit 05. Dezember 2025 geplant, der Vorverkauf der Saisonkarten beginnt mit 4. Oktober 2025. Saisonkarten-Angebote sind unter www.loser.at aufrufbar.

Das Team der Loser Bergbahnen hofft auf einen sonnigen Spätherbst, einen schneereichen Winter und freut sich auf Euren Besuch zum herbstlichen Wandern und zum winterlichen Schneegenuss!

ZWETTI

Ausseerland BUS + TAXI

TAXI-RUF 03622 526 71

Taxi • Airport-Shuttle • Busreisen

ZWETTI Bus & Taxi

Waldbühelstraße 137 • 8990 Bad Aussee
0676 3622 605 • zwetti@aon.at • www.zwetti-bus.at

FAHRPLAN NACHSAISON

8. September - 5. Oktober 2025

altaussee 
SCHIFFFAHRT

WIR BEWEGEN MENSCHEN
mit Österreichs erstem Solarschiff

Rundfahrt: ca. 1 Stunde	Teilstrecke: ca. 25 Minuten
Erwachsene € 20,00	Erwachsene € 12,40
Kind (6-14,99 Jahre) € 10,00	Kind (6-14,99 Jahre) € 6,20
Gruppe € 17,00	Gruppe € 10,50

Unser Plus für Gruppen: ab 15 Personen 15% Ermäßigung
(siehe Gruppenangebot unter www.altausseeschiffahrt.at)



Saison	Verkehrstage	Kurse
Nachsaison 08.09. - 05.10.	täglich Kurs 2 - 5 Sa./So. (zusätzl. Kurs 1)	(1),2,3,4,5

Kurs. Nr.		Kurs 1	Kurs 2	Kurs 3	Kurs 4	Kurs 5
Madlmaier	ab	10.30	11.45	13.15	14.30	15.45
Seewiese (Jagdhaus)	an	10.55	12.10	13.40	14.55	16.10
Seewiese (Jagdhaus)	ab	11.00	12.15	13.45	15.00	16.15
Madlmaier	an	11.30	12.45	14.15	15.30	16.45

TICKETS & FAHRPLAN

Bitte beachte stets unseren Fahrplan. Für einen reibungslosen Ablauf an Bord empfehlen wir Dir, Deine Linienschiffahrts-Tickets unkompliziert online auf www.altausseeschiffahrt.at zu kaufen.

Selbstverständlich sind unsere Tickets auch direkt an Bord erhältlich.



Die Häcker Kapelle

Dreihundert Jahre steht die „Häckerkapelle“ nun schon neben dem alten Bauernhaus vulgo „Häcker“ in der ehemaligen „Häckergässn“. Aber, warum steht diese Kapelle eigentlich dort und wer hat sie errichten lassen?

Gestiftet von Mathias Preßl, gewesener k. k. Bergmeister allhier, Anno 1725, J. A. Kalß Hacker, Renoviert 1977

So lautet die Inschrift auf dem Kapellenbildstock. Wer war dieser Mathias Preßl? Geboren wurde er 1660 als Sohn des Hans Preßl, eines Panmeisters^{1.)}, in Altaussee. Wie viele seiner Vorfahren arbeitete er als Bergmann im Salzberg. Tüchtige Leute konnte der Salzberg immer gebrauchen. Er heiratete 1684 und wurde ein Jahr später Schaffer^{2.)} am Steinberg. Er muss ein sehr tüchtiger Schaffer gewesen sein, wie folgende

Überlieferung belegt. Mathias Preßl hatte neben seiner Tätigkeit im Salzberg auch in der eigenen Landwirtschaft genug zu tun. Eines Tages, es war ein heißer Sommertag im Jahr 1695, kam er nicht wie vereinbart zu Mittag von der Schicht nach Hause, um beim „Heign“ zu helfen. Er kam viel später und antwortete auf die Frage, wo er so lange war: „I hãb Berigmoasta werdn miassn“. Graf Starhemberg, Finanzfachmann des Kaisers, fiel 1707 bei einer Visitation des Hallstätter Salzberges, an der auch Ischler und Ausseer Bergleute teilnahmen, der kluge und umsichtige Ausseer Bergmeister Preßl auf. In seinem Bericht schreibt Graf Starhemberg: „Weil von der ganzen Kommission keiner so viel gute Auskunft, nützliche Vorschläge und bergmännische Anleitung geben hat,

als uns der Ausseerische Bergmeister Matthias Preßl so rühmlich wie nützlich anhand gelassen hat, also dass wir diesem Preßl wohlfundierten Bergverstand und großen Eifer das meiste Lob billig zuschreiben und überlassen müssen.“^{3.)} Der Bergmeister Preßl wurde zum Inspektor am Hallstätter Salzberg ernannt und erhielt wenig später die Oberaufsicht über dieses Salzbergwerk. Er erwarb sich großes Vertrauen bei den höchsten Vorgesetzten, die ihm viele Vollmachten zur Ausübung seiner Tätigkeit erteilten. 1725 wollte er Gott seine Dankbarkeit für dreißig Jahre als erfolgreicher Bergmeister ausdrücken und ließ deshalb diesen Bildstock errichten. Bis 1743 blieb er im Dienst des kaiserlichen Salzberges und wurde mit dreißig Jahren in den



wohlverdienten Ruhestand entlassen. Am 29. Mai 1752 verstarb Mathias Pressl, montis salinarii olim magister = gewesener Meister der Salzminen, Bergmeister, im Alter von 92 Jahren in Altaussee.

Monika Gaiswinkler

1.) Panmeister-zuständig für den Holzvorrat an Rüstholz im Bergbau, Feuerholz für die Saline; 2.) Schaffer = Steiger; 3.) Franz Hollwöger, Ausseer Land, Seite 166, Tauftrauungs- und Sterbebücher der Pfarre Aussee; Pressl = Preßl

DER NEUE,
VOLLELEKTRISCHE MAZDA6e





MAZDA

Jetzt ab
€ 43.475¹⁾

6
JAHRE
MAZDA
GARANTIE

Energieverbrauch kombiniert für den Mazda6e: 16,6 kWh/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert im Fahrbetrieb: 0 g/km (WLTP). Energieverbrauch kombiniert für den Mazda6e Long Range: 16,5 kWh/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert im Fahrbetrieb: 0 g/km (WLTP). Reichweiten für den Mazda6e und Mazda6e Long Range ermittelt gemäß WLTP (Worldwide Harmonised Light-Duty Vehicles Test Procedure). Die tatsächlichen Reichweitenwerte können je nach Fahrzeugausstattung und individuellen Faktoren abweichen. Die unter realen Bedingungen tatsächlich erzielte Reichweite variiert abhängig von Fahrstil, Geschwindigkeit, Nutzung von Komfortfunktionen (z. B. Sitzheizung, Klimaanlage), optionaler Zusatzausstattung, Außentemperatur, Anzahl der Passagiere/Beladung, Topografie sowie Alterungs- und Verschleißprozess der Batterie. ¹⁾ Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen der Mazda Austria GmbH / inklusive 20 % Mehrwertsteuer. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto. Stand: August 2025.

Autohaus
MaWeKo
GmbH

PUCHEN 269, 8992 ALTAUSSEE | TEL. 03622/71327 | WWW.MAWEKO.MAZDA.AT

Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch – Ein musikalisches Jahr 2025

Die Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch blickt auf einen ereignisreichen Frühling und Sommer zurück. Zahlreiche Ausrückungen, Konzerte und Feste machten 2025 zu einem Jahr voller Musik, Begegnungen und Gemeinschaft.

Frühjahr – Musik im Dienst der Gemeinschaft

Im Mai begleitete die FMK Lupitsch den gemeinsamen Floriani-Kirchgang der Feuerwehren Altaussee und Lupitsch. Feierlich umrahmten Märsche und Choräle die Prozession vom Rüsthaus bis zur Pfarrkirche in Altaussee.

Nur wenige Wochen später fand am Sportplatz Lupitsch der große Fetzenmarkt statt.

Viele helfende Hände und zahlreiche Besucherinnen und Besucher machten diesen Tag zu einem vollen Erfolg. Der Erlös wird für die Anschaffung neuer Instrumente, Uniformen und die Jugendarbeit der Kapelle verwendet – ein starkes Zeichen für die Zukunft der Musik in unserer Gemeinde.

Sommer – Konzerte & Begegnungen

Der Sommer stand ganz im Zeichen der Blasmusik. Gemeinsam mit der Musikkapelle Kumitz fand am 11. Juli ein stimmungsvolles Tauschkonzert statt. Im Anschluss folgte eine ganze Reihe von Park- und Kurkonzerten, die an lauen Abenden für musikalische Höhe-

punkte sorgten. Die Feuerwehrmusikkapelle brachte mit Märschen, Polkas und modernen Blasmusikstücken den Kurpark zum Klängen und sorgte so für gesellige Stunden mit Einheimischen und Gästen.

Dank & Ausblick

Die FMK Lupitsch bedankt sich herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltungen, bei Unterstützern, Helfern und Freunden. Ihr Applaus und Ihre Unterstützung tragen wesentlich dazu bei, dass Musik in Lupitsch lebendig bleibt.

Im Herbst beginnt bereits die Probenarbeit für die kommenden Auftritte, dar-

unter die feierliche Umrahmung der Allerheiligen-Gedenkfeier. Auch die Jugendkapelle ist voller Motivation und lädt interessierte Kinder und Jugendliche herzlich ein, bei den wöchentlichen Proben im Feuerwehrhaus hereinzuschnuppern. Ansprechpartnerinnen sind Carolina Daxner (+43 650 9258212) und Kerstin Holzer (+43 660 2806289).

Die Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch bleibt auch 2025 ein musikalischer Botschafter unserer Gemeinde – sei es bei festlichen Anlässen, Konzerten oder geselligen Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Stunden mit Musik!

Feuerwehr Lupitsch & Schützenzelt – Rückblick 2025

Ein Sommer voller Gemeinschaft und gelebtem Brauchtum liegt hinter uns. Die Freiwillige Feuerwehr Lupitsch blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück – geprägt von Einsätzen, Übungen und kameradschaftlichem Miteinander. Ein besonderer Höhepunkt war wieder der Altausseer Kiritåg mit dem traditionellen Schützenzelt, der Anfang September tausende Besucherinnen und Besucher ins Ausseerland lockte. Nach wochenlanger Vorbereitung und unzähligen Arbeitsstunden konnte das Fest einmal mehr in bewährter Form über die Bühne gehen. Allein im Lupitscher Schützenzelt stellten sich heuer mehr als hundert Frauen und Männer freiwillig in den Dienst der Sache –

unentgeltlich, mit großem Einsatz und viel Herzblut. Ob beim Aufbau, hinter der Schank, am Grill oder beim Aufräumen: Ohne diese Helferinnen und Helfer wäre eine Veranstaltung in dieser Größenordnung nicht möglich.

Der Dank gilt deshalb allen, die Jahr für Jahr zum Gelingen beitragen und damit eine über Generationen gewachsene Tradition lebendig halten. Auch abseits des Festtreibens zeigte die Feuerwehr Lupitsch 2025 eindrucksvoll, welchen Stellenwert sie für die Bevölkerung hat. Bei der 106. Wehrversammlung im Frühjahr wurde Bilanz gezogen: Über 5.000 ehrenamtlich geleistete Stunden sprechen für sich. Einsätze, Schulungen und



Übungen fordern viel Zeit – und trotzdem ist es für die Kameradinnen und Kameraden selbstverständlich, ihr Wissen und ihre Kraft in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Nicht zu vergessen war heuer auch das Jubiläum der Schützengesellschaft Lupitsch, die ihr 100-jähriges Bestehen mit einem großen Festschießen feierte. Dieses stolze Jubiläum verdeutlichte, wie stark Tradition und

Gemeinschaft in unserem Ort verankert sind. So bleibt der Rückblick auf 2025 ein sehr positiver: Feuerwehr, Musikkapelle und Vereine haben wieder gezeigt, was gelebtes Miteinander bedeutet. Der Kiritåg ist vorbei, die letzten Spuren im Festzelt sind beseitigt – doch die Erinnerungen an unvergessliche Stunden, an Kameradschaft und gemeinsame Erfolge werden bleiben.

100 Jahre – 100 Hektar

Anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens im Jahr 2000 errichteten die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) den Aussichtsturm am Pflindsberg – ein weithin sichtbares Zeichen ihrer Verbundenheit mit der Region. Dieses Jahr feiern die Bundesforste ihr 100-jähriges Bestehen und stellen dieses Jubiläum ganz im Zeichen des Natur- und Artenschutzes.

Unter dem Motto „100 Jahre – 100 Hektar“ werden in allen ÖBf-Regionen Projekte umgesetzt, die auf insgesamt 100 Hektar Fläche den Lebensraum vieler bedrohter Arten sichern und fördern sollen. Auch im Forstrevier Altaussee steht dabei die ökologische Aufwertung

im Vordergrund: Moore werden renaturiert, Blühwiesen für Insekten angelegt und Feuchtbiotope geschaffen.

Bereits im Vorjahr starteten die ersten Maßnahmen. So wurden freigestellte Moor- und Feuchtwiesen gemäht, von Faulbaum verbuschte Flächen geschwendet und im Winter Teile dichter Fichtenbestände entfernt, um Platz für naturnahe Lebensräume zu schaffen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Wiesen- und Moorprojekt Sandling, das wissenschaftlich von der Universität Salzburg und einem botanischen Ingenieurbüro begleitet wird. Die enge Zusammenarbeit von Forschung und Praxis soll



die bestmögliche ökologische Wirkung sicherstellen. Darüber hinaus hat die ÖBf ein Beteiligungsmodell ins Leben gerufen, bei dem Unternehmen durch Partnerschaften Renaturierungsmaßnahmen aktiv unterstützen können. Ein Beispiel dafür ist die Lenzing AG, die sich im Rahmen des Projekts engagiert.

Mit diesen Initiativen setzen die Österreichischen Bundesforste ein klares Zeichen. Zum Jubiläum geht es nicht nur um Rückblick und Tradition, sondern vor allem um Verantwortung für die Zukunft – für Natur, Artenvielfalt und lebenswerte Landschaften.

Thomas Kranabittl

Erfolgreiches Segelprojekt der Lebenshilfe Ausseerland

Thomas Kopfguter vom Lionsclub Ausseerland war es, der als aktiver Segler die Idee hatte, auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen das Erlebnis eines Segeltörns näher zu bringen. In einer fast einjährigen Planungsphase wurden die Rahmenbedingungen mit der Lebenshilfe Ausseerland erarbeitet und auch die Sponsorensuche war äußerst erfolgreich. Die Lionsclubs Ausseerland, Liezen, Liezen Anasia und Schlading, Rotary Ausseerland, Leoclub Liezen Puzzles und das Architekturbüro Planorama haben mit ihren finanziellen Beiträgen dieses Projekt erst ermöglicht.

Eine Woche lang konnten 4 Klienten der Lebenshilfe Ausseerland aus dem Bezirk

Liezen und dem Salzkammergut Erfahrungen eines Segeltörns in Kroatien sammeln. Begleitet wurden sie von einem erfahrenen Betreuersteam der Lebenshilfe Ausseerland. Ausgehend von der Marina Kastela bei Split wurde die umliegende dalmatinischen Inselwelt erkundet. Die beiden Skipper Thomas Kopfguter vom Lionsclub Ausseerland und Herbert Gasperl vom Rotaryclub Ausseerland sind sich einig: „Das Lächeln und die Freude der Klienten hat all die Mühe wettgemacht“. Und auch Martin Mulej von der Lebenshilfe Ausseerland ist überzeugt, dass derartige Aktionen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sehr wertvoll sind und sie in der Entwicklung unterstüt-



zen. Einzigartig war auch die Zusammenarbeit der Serviceclubs Rotary und Lions Ausseerland. Und Thomas Kopfguter und Herbert Gasperl stellen bereits Überle-

gungen an, wieder ein Segelprojekt auf die Füße zu stellen. „Ich bin überzeugt, dass wir wieder Sponsoren finden, die dieses einmalige Projekt unterstützen werden“ so Gasperl.

Wenn Töne der Seele entschwinden

Nachruf auf Wilfried Köberl (1955 – 2025)

Die Mitglieder der Salinenmusik Altaussee trauern um ihren treuen Kameraden und Ehrenkapellmeister Wilfried Köberl, trauern um ihren Kärler Willi, welcher am 14. Juli 2025 unerwartet aus dem Leben schied.

Willi Köberl war ab 1968 bis zu seinem Ableben als 1. Flügelhornist aktives Mitglied unserer Kapelle. Er absolvierte 1974/75 den Militärdienst bei der Militärmusik Steiermark, bestand – als einer der ersten in der Steiermark – die ÖBV-Leistungsabzeichen in Bronze und Silber und bildete während seiner Laufbahn unzählige Schüler aus.

Über die Grenzen unseres Heimatortes war er im Musikbezirk Bad Aussee für seine musikalische Perfektion und seinen Ehrgeiz bekannt und geschätzt. Willi Köberl war Träger vieler Ehrenzeichen, darunter das Ehrenzeichen in Gold für 50-jährige Mitgliedschaft im Steirischen Blasmusikverband und das Verdienstkreuz in Bronze für seine verdienstvolle Funktionärstätigkeit.

Diese begann er 1976 als Archivar, ab 1988 war er Kapellmeister-Stellvertreter und ab 1997 übernahm er gemeinsam mit Franz Angerer die Kapellmeister-Stelle, welche er ab dem Jahr 2000 allein innehatte. Bei der Übergabe des Taktstocks an Andreas Langanger im Jahr 2009 wählte ihn die Generalversammlung der Salinenmusik einstimmig zum Ehrenkapellmeister. In seiner Schaffenszeit als Kapellmeister erlebte die Salinenmusik eine spannende, herausfordernde aber zugleich unvergesslich schöne Zeit mit gemeinsamen Konzerten unseres lieben Freundes Karolos Trikolidis.

Obwohl bei diesen Konzerten oft der „Meister“, wie ihn Willi gerne nannte, am Konzertpodium stand, lies Willi, mit seiner Großherzigkeit und seinem Bestreben nach musikalischer Weiterentwicklung einer jeder Musikantin, eines jeden Musikanten, dafür Platz. Aber die Musikantinnen und Musikanten wussten und wissen genau, dass es unser Willi war, der die schwierigen Stücke mit uns einstudiert hatte

und diese ebenso auswendig beherrschte wie Meister Trikolidis.

Er nahm auch Unterricht bei diesem und konnte so bei all seinen Konzerten absolute Perfektion beim Dirigieren unter Beweis stellen.

Ohne seinen Weitblick, seine gutherzige und bescheidene Art, die Kapelle zu führen

wäre all' dies nicht möglich gewesen und sind wir ihm dafür auf Ewig zu Dank und Anerkennung verpflichtet.

Als Leiter der Altausseer Musikanten zwischen 1996 und 2000 und vor allem als Mitglied des Altausseer Bläserquartetts, dessen Gründungsmitglied er war, wird er uns in Erinnerung bleiben. Wenn Willi einen Jodler anstimmte, war jede Note wohl gesetzt und mit unvergleichlichem Gefühl vorgetragen. Er musizierte mit der ganzen Kraft seines Herzens, brachte seine Seele zum Klingen und lies uns alle daran teilhaben. Dieses Können eines wahren Tonkünstlers stellte er auch bei zahlreichen Soli während seiner Musikantenlaufbahn unter Beweis und brillierte immer.

Bis zuletzt war er ein begeisterter und verlässlicher Musikkamerad, der auch die Stunden nach der Musikprobe im Musikstüberl im Kreise seiner Kameraden sichtlich genoss.

Die Musikantinnen und Musikanten der Salinenmusikkapelle Altaussee sind dankbar, eine solche herausragende Musikanten-Persönlichkeit in ihren Reihen gehabt zu haben. Wir werden ihn nie vergessen.

Robert Leu

Obmann Salinenmusikkapelle Altaussee



Foto: Salinenmusik Altaussee / Fam. Köberl.

Was macht der Verein Tauschmarkt-Sozialkreis-Altaussee

Wir sind ein ehrenamtlich geführter Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, finanziell zu unterstützen. Ein wichtiger Teil ist aber der Verleih von Pflegebetten, Rollstühlen, Leibstühlen, Rollatoren usw. um die Hauskranken-Pflege im eigenen Heim zu erleichtern. Wir konnten seit Jänner 2025 folgende Unterstützungen tätigen:

Gemeinde Nachmittagsbet. mon. € 200,- € 1.800,00
 Wegeaktion Jause und ein Bankerl in der Nähe des Generationenhauses € 820,80
 Schulbus aus Lupitsch Schuljahr 24/25 € 1.500,00

Nachmittagsbetreuung für ein Kind € 1.042,90
 Privat an verschiedene Familien € 2305,00
 Salinenmusik-Kapelle € 6.000,00
 Rotes Kreuz, für Monitor für Telemedizin € 5.000,00
 Fußballclub Ausseerland € 5.000,00
 Bergrettung Ausseerland € 5.000,00

Summe der Unterstützungen € 26.968,70

Wir möchten uns bei allen Spendern von wirklich schöner Bekleidung und allen Besuchern unseres Tauschmarktes bedanken.



Aus der Volksschule



Pinguincup in der Grimmingtherme Bad Mitterndorf

Am Montag, 2. Juni nahmen einige Schüler:innen der 3. und 4. Schulstufe am Pinguincup teil. Dabei handelt es sich um einen Bezirks-Schwimmwettbewerb, organisiert und durchgeführt vom ÖJRK, bei dem sich die besten und schnellsten Schwimmer:innen der Schule mit anderen Schulen des Bezirks in verschiedenen Staffeln duellieren konnten. Unsere Schule trat mit drei Gruppen an und konnte die Gold- sowie die Bronzemedaille gewinnen. Herzlichen Dank an Barbara Freismuth für die Organisation und Durchführung des Bewerbs. Die Kinder hatten viel Spaß und verbrachten einen schönen Vormittag in der Grimmingtherme.

Afrikalauf

Auch heuer nahm unsere Schule wieder am Benefizlauf „Laufen für Afrika“ im bzw. um das Ausseer Panoramastadion teil. Die Kinder der 1. – 3. Klasse waren mit Freude dabei und konnten nach dem Lauf sogar noch einige lustige Stationen ausprobieren. Außerdem gab es für alle Teilnehmer:innen eine Jause und ein Eis. Es war eine tolle Veranstaltung, an der wir sehr gerne nächstes Jahr wieder teilnehmen werden. Herzlichen Dank an alle Spender:innen: Alexander Kalß, Alpen Parks Hagan Lodge Altaussee.

Besuch in den Salzwelten

Für die Kinder der 3. und 4. Klasse der Volksschule Altaussee ging es am Donnerstag, 24.06.2025 mit dem Bus in die Salzwelten Altaussee. Dort wurde das Klassenzimmer für einen Vormittag lang Untertage verlegt. In einer spannenden Führung erfuhren die Kinder Informationen über die Geschichte des Salzabbaus in Altaussee, über die Kunstgüter, die im Berg versteckt wurden und natürlich durfte auch das Rutschen nicht fehlen. Nach einer Jausenpause vor dem Salzbergwerk wanderten wir wieder zurück zur Schule. Die Kinder verbrachten einen lehrreichen und lustigen Vormittag.



Erstkommunion

Am 15. Juni feierten 19 Kinder der 2. Klasse ihre Erstkommunion unter dem Thema „Ich bin der gute Hirt“. Bei strahlendem Sonnenschein, begleitet von der Salinenmusikkapelle und den ganzen Familien marschierten wir gemeinsam in die Kirche. Dort wurde eine feierliche Messe gefeiert mit musikalischer Umrahmung einiger Kinder der VS Altaussee.

Danke an Herrn Pfarrer Michael Unger, Religionslehrerin Beate Mandl und allen Mitwirkenden für dieses wirklich wunderschöne Fest.



Großes Helfi Fest

Am 30.06. veranstaltete die VS Altaussee in Kooperation mit dem ÖJRK, Hilfsorganisationen und Elternverein ein großes Helfi-Fest. Die Kinder lernten an verschiedenen Stationen, wie im Notfall geholfen werden kann. Die Stationen wurden von echten Profis aus der MS Bad Aussee betreut - danke, dass ihr euch Zeit genommen habt! Ihr macht das echt super! Weiters waren Rettung, Feuerwehr und Bergrettung vor Ort und die Kinder durften sehr vieles Ausprobieren - sogar einen echten Notruf absetzen. Danke auch an euch alle für eure Zeit. In der Pause organisierte der Elternverein ein großes Buffet - Herzlichen Dank dafür! Der größte Dank geht wohl an Barbara Freismuth und Karin Gaiswinkler, die dieses Fest einwandfrei organisierten! Danke auch an Astrid Binna für die Fotos. Die Kinder hatten sichtlich Spaß!

Abschied unserer 4. Klässler:innen + Schulschluss

Am letzten Schultag, dem 4. Juli luden die Schüler:innen und das Lehrerinnenteam der Volksschule Altaussee zu einem Abschlussfest für die vierte Klasse. Zahlreiche Besucher:innen folgten der Einladung und versammelten sich im Turnsaal der VS. Die Mädchen und Burschen der vierten Schulstufe wurden mit Beiträgen der anderen Klassen und der Gruppe „Musikalisch-Kreatives Gestalten“ überrascht und konnten auch selbst Musik- und Theaterstücke zum Besten geben. Zwischen den musikalischen Beiträgen führten die Schüler:innen durchs Programm und gestalteten auch einen kleinen Rückblick ihrer Volksschulzeit. Den Abschluss der Feier bildeten die Überreichung der Jahres- und Abschlusszeugnisse sowie persönliche Worte von Bürgermeister Gerald Loitzl, Direktorin Michaela Loitzl und Klassenlehrerin Christina Tobisch. Nach dem Hissen der Ferienfahne im Schulhof wurden elf Schüler:innen verabschiedet und in neue Schulen entlassen. Wir wünschen euch für eure weitere Schullaufbahn alles Gute und eine aufregende und spannende Zeit.

Ein großes Dankeschön
allen Unterstützer:innen im Schuljahr 2024/25



AUS DEM KINDERGARTEN



Spaß wird bei uns groß geschrieben

Der Kindergarten durfte im Juni nach langen Vorbereitungen mit der Vernissage unter dem Titel „Mein Altaussee“ einen tollen Höhepunkt des vergangenen Jahres feiern. Bei unserem Projekt konnten die Kinder auf den Spuren des heimischen Künstlers Horst Jandl wandeln, ihr Wissen ausbauen und mit sensationellen Kunstwerken ihre eigene Kreativität frei ausleben.

Hr. Matthias Jandl eröffnete feierlich die Ausstellung der Kinderbilder für uns und gemeinsam durften wir einen wunderschönen Nachmittag bei strahlendem Wetter verbringen. Vielen Dank nochmals an die Eltern, die ein riesiges Buffet für diesen Anlass zauberten und mit uns feierten. Über die bunten Sonnenschirme als Abschlussgeschenk von unseren Schulanfängern haben wir uns besonders gefreut! Vielen Dank dafür und wir wünschen euch nochmal alles Gute für euren Schulstart.

Unser „Sommerkindergarten“ ist heuer buchstäblich „ins Wasser gefallen“ durch den langen Dauerregen, doch auch davon ließen wir uns den Spaß nicht nehmen. Wir versüßten uns die Tage mit selbst gebackenen Muffins oder Nutella-Palatschinken und tanzten unsere Kalorien in der hauseigenen „Disco“ wieder weg. Es gab eine Schatzsuche im Dunkeln, selbst gemachte Pizza und Spaghetti, einen Spaziergang im Regen und sogar einen Verkleidungstag! Der Spaß kam also nicht zu kurz! Nichts



desto Trotz wünschen wir uns für den nächsten Sommerkindergarten auch wieder ein bisschen mehr Sommer!

Nach unseren wohlverdienten Ferien freuen wir uns jetzt auf den Start des neuen Kindergartenjahres mit unseren Kindern und wieder jede Menge buntes Programm! Los geht's ...

Liebe Grüße aus dem Kindergarten

Das Kindergartenteam

Salzkammergut Trophy Bad Goisern

Durch die Hölle zum Triumph - Manuel Pliem auf der Extremdistanz unschlagbar

Mit über 4.100 Nennungen aus 38 Nationen war die 28. Auflage der Salzkammergut Mountainbike Trophy einmal mehr Österreichs größte MTB-Veranstaltung. Bei überwiegend trockenem Wetter und angenehmen 22 °C holte sich Manuel Pliem (Altaussee, HUMANPWR Racing) den Sieg auf der Königsetappe der Salzkammergut Mountainbike Trophy, der berüchtigten Strecke A mit 203,8 Kilometern und 7.029 Höhenmetern. Mit einer beeindruckenden Zeit von 9:09:18 Stunden dominierte der Steirer das Rennen vom Start bis ins Ziel.

Bei jedem einzelnen Checkpoint lag Pliem auf Rang Eins und stellte zugleich einen

neuen Streckenrekord auf. Unmittelbar nach dem Start um 5 Uhr früh bildete sich am ersten Anstieg eine fünfköpfige Spitzengruppe mit Manuel Pliem, Jack Burke (CAN), Vorjahressieger Philip Handl (AUT, Innsbruck), Noah Laschewski (GER) und David Schögl (AUT, Eibiswald).

„Schließlich kam es, dass ich genau bei der Durchfahrt in meinem Heimatort Altaussee, nach knapp drei Stunden, zum ersten Mal als Solo-Führender das Rennen bestritt. Von da an zog ich mein ansiviertes Tempo in den Anstiegen konstant durch und baute meinen Vorsprung kontinuierlich aus.“

Emotionales Tief

Im 30 Kilometer langen Flachstück Richtung Hallstatt und dem dort wartenden berüchtigten 1.000hm Anstieg musste sich Pliem durch ein emotionales Tief kämpfen: „Kurze Zeit war ich nicht mehr sicher, ob meine Beine nach 6 Stunden Renndauer nun bald für den härtesten Teil bereit sein werden. Aber ich nahm nochmal alle Kräfte zusammen und fuhr die ersten 500hm schneller als bisher. Es begann eine langwierige und schmerzhafteste Fahrt zur Hölle (auf die Roßalm) und wieder zurück nach Bad Goisern, wo ich doch etwas sprachlos mit knapp 10 Minuten Vorsprung als Erster einfuhr.“



„Mit diesem Sieg geht ein Jugendtraum in Erfüllung. Die Salzkammergut Trophy war eines der ersten Rennen, bei denen ich teilnahm und meine Begeisterung fürs Mountainbiken weckte. Schon damals hatte ich das große Ziel, irgendwann den 200er gewinnen zu wollen.“

WALLIG

Bei uns können Sie eine Vielfalt an Etiketten drucken lassen.
Für jeden Anlass, für jedes Produkt (auch für niedrige Temperaturen) geeignet.
Jede Stückzahl, in allen Größen (gestanzt, cellophaniert), von der Rolle oder Bogen.
Alles ist bei uns möglich.

WALLIG ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GES.M.B.H.
Hauptplatz 36 | 8962 Cröbming | Tel. 03685/22424-0
info@walligdruck.at | www.walligdruck.at

...Ihre Etikettenprofis vor Ort!

Neue Infrastruktur im Altausseer Seestadion

Das Altausseer Seestadion hat eine lange Tradition. Als Heimstätte des FC Altaussee war es viele Jahrzehnte lang Treffpunkt der Altausseer Fußballerinnen und Fußballer. So wunderschön die Lage des Platzes immer war, so schwierig gestaltete sich bisweilen die infrastrukturelle Situation. Aufgrund der Lage in einem sensiblen Gebiet war die Errichtung von fixen Umkleiden bzw. einer Kantine direkt am Platz nicht möglich. So bedurfte es der Ausnahmeregelung, dass die Umkleidekabinen nicht am Platz, sondern im ein Stück entfernten Volkshaus zu finden sind. Das hat sich auch mit der Gründung des FC Ausseerland im Jahr 2011 nicht geändert.

180 aktive Sportlerinnen und Sportler

Heute betreut der gemeinsame Nachfolgeverein des FC Altaussee und des SV Bad Aussee insgesamt rund 180 aktive Sportler, mehr als 130 davon Kinder und Jugendliche. Das Seestadion entwickelte sich seither neben dem Panoramastadion in Bad Aussee als essenziel-

le weitere Heimstätte des Vereins. Es ist die Heimat der Juniors und vieler Jugendmannschaften, wie es sich der FC Ausseerland auch seit der Gründung auf seine Fahnen heftet. Ziel ist klar die Förderung eigener Talente und die Integration dieser in die beiden Kampfmannschaften. Zu diesem Zweck trainieren aktuell 20 Trainerinnen und Trainer 14 Teams von der U7 bis zum Erwachsenensport. Alleine die Rekordzahl an Mannschaften ist ein eindrucksvoller Beleg für die Popularität des Fußballs in der Region, stellt den Klub aber auch vor große organisatorische und strukturelle Herausforderungen.

Investition im Einklang mit dem Naturschutz

Um den steigenden Anforderungen im Trainings- und Spielbetrieb des Vereins gerecht zu werden, setzt der FC Ausseerland nun in Altaussee ein lang ersehntes Infrastrukturprojekt um. Direkt am Fußballplatz entsteht derzeit ein neues Umkleide- und Kantinegebäude. Errichtet wird es im Einklang mit den naturschutz-



Die Funktionäre des FC Ausseerland waren bei der Errichtung der neuen Anlagen in Altaussee mit großem Engagement am Werk.

rechtlichen Vorgaben und der sensiblen Umgebung in holzverschlagener Containerbauweise. Auch deshalb ist dieses Projekt naturgemäß mit erheblichen finanziellen Aufwendungen für den Verein verbunden.

Wichtige Unterstützung der Gemeinde

Finanziert wird das Projekt grundsätzlich vom Verein, der dabei aber tatkräftig unterstützt wird. Neben heimischen Betrieben und Gönnern ist es speziell die Gemeinde Altaussee, die den Bau großzügig unterstützt. Erst diese bedeutende Förderung hat die Errichtung final ermöglicht. Aktuell laufen noch verschiedene Initiativen zur Finanzierung, weshalb eine Auflistung der vielen Unterstützer noch verfrüht wäre. Nach Abschluss des Projekts werden aber alle Beteiligten öffentlich erwähnt. Eine eigene Tafel auf den Gebäuden wird diese Informationen liefern. Zudem ist eine Bausteinaktion geplant, über die sich die Bevölkerung ebenfalls an diesem wichtigen Projekt beteiligen kann. Generell freut sich der FC Ausseerland jederzeit über Spenden und Mitglieder, die den Ver-

ein unterstützen. Antragsformulare gibt es online unter www.fc-ausseerland.at.

Mehr als ein Fußballverein

Der FCA ist mit seinem Engagement, seinen Fans und seinen vielen Aktiven tatsächlich viel mehr als „nur“ ein Fußballverein. Das gesellschaftliche Miteinander und die aktive Teilhabe an der Gemeinschaft im Ausseerland sind zentrale Bestandteile der Vereinsphilosophie. So engagiert sich der Verein nicht nur sportlich, sondern auch bei Veranstaltungen wie dem Narzissenfest, dem Altausseer Kiritog oder als Veranstalter des Stadionfests inklusive der beliebten Ortsmeisterschaft.

Darüber hinaus betreibt der FCA auch den bestens etablierten Natureislaufplatz am Brunnerplatz und schafft damit ganzjährige Freizeitangebote für Groß und Klein. So vereint der FC Ausseerland viele Aspekte rund um sinnvolle Freizeitgestaltung. Er ist ein junger Verein mit tiefen Wurzeln, vielen Beteiligten und großen Perspektiven. Und alle Interessenten sind eingeladen, Teil dieser Erfolgsgeschichte zu werden.

Vermessungsbüro Grick



zt:

Dipl.-Ing. Reinhard Grick

Staatlich befugter und beedeter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen - Allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

8983 Bad Mitterndorf 406
Telefon: 0 36 23 / 37 86 • Fax 0 36 23 / 37 86 4
Mobil 0664/11 67 805 • E-Mail: info@vermessung-grick.at

www.vermessung-grick.at

Termine – Sprechtage

Kammer für Arbeiter und Angestellte:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
im AMS, Siebreithstraße 162,
8990 Bad Aussee, 10–12.15 Uhr.
Telefonische Voranmeldung unter 05 7799-4000

Pensionsversicherungsanstalt:

SKA-RZ Bad Aussee,
Braungasse 354, 8.30–12 Uhr.

Zur Vorsprache ist ein Lichtbildausweis als Identitätsnachweis
mitzubringen. Nur nach tel. Voranmeldung: 03622/52581-0.

SVS Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und der Bauern:

ehem. Wirtsch.-Kammer, Wiedleite 101,
8990 Bad Aussee, 8.30–13 Uhr.

Nur mit vorheriger Terminvereinbarung unter:
050 808 808 oder termine.sozialversicherung.at
www.svs.at

Wirtschaftskammer:

Altaussee Straße 220, Bad Aussee
Telefonische Beratung
unter: Tel.: 0316/601-9600,
www.wko.at

Familienberatung:

(Aussprache, Therapie, Rechtsberatung),
Außenstelle BH Liezen,
Sommersbergseestr. 230, Bad Aussee,
Tel.: 03622/52543

PSN-Psychosoziale Beratungsstelle, Außenstelle Bad Aussee:

Bahnhofstraße 132, Bad Aussee
Psychologische Beratung und Betreuung:
tel. Terminvereinbarung: 03612/26322-10.

b.a.s. Beratungsstelle f.

Abhängigkeit u. Suchtfragen:

Donnerstag von 14–18 Uhr, Bahnhofstr. 132,
Bad Aussee, Tel.: 0664/853 88 53,
Voranmeldung erbeten.

Mobile Hauskrankenpflege, Heim- und Altenhilfe der Volkshilfe Ausseerland:

DGKP Gerti Feldhammer, Sommersberg-
seestraße 394, 1. Stock, Bad Aussee,
Tel. 03622/50910,
sozialzentrum.li@stmk.volkshilfe.at

Zeitpolster Ausseerland

Hilfe im Alltag
Tel. 0664/887 207 60

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst:

Bezirkspolizeikommando Liezen:
Tel. 059133/6340-300
Polizeiinspektion Bad Aussee:
Tel. 059133/6351

Heimbrillen-Service

Bauer Optik
Tel. 03622/52776

Gesundheitstelefon

des Bereitschaftsdienstes: 1450
Rund um die Uhr erreichbar.

**Erscheinungstermin der nächsten
Ausgabe DER ALTAUSSEER
in der 44. Kalenderwoche 2025,
Redaktionsschluss: 31. Okt. 2025**

Ärzte-Ordinationszeiten

Praktische Ärzte/Kurärzte:

Dr. Nikola Albrecht: Mo, Di, Do, Fr von 8–12 Uhr
Tel. 50950 Mo, Mi von 17–19 Uhr.

Dr. Pia Edlinger: Di, Mi, Fr, 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 53303 Do von 14–18 Uhr,
Mo von 7.30–11.30 Uhr,
und 16.30–18 Uhr.

Dr. Thomas Fitz: Mo, Mi von 7.30–12 Uhr,
Tel. 54553 Di, Do 7.30–11.30 u. 17–19 Uhr.

Dr. T. Preimesberger: Mo–Fr von 8–11.30 Uhr,
Tel. 52411 Di von 15.30–17 Uhr,
Do von 18–19 Uhr.

Dr. Claudia Wallner: Mo, Di, Do, Fr von 8–12 Uhr,
Tel. 71687 Di von 17–19 Uhr mit
Voranm., Mi von 16–18.30 Uhr.

Kurarzt (aufsichtsf. Kurarzt Altausseer Kur):

Dr. Ansgar Krebber: Tel. 0699/104 898 09

Fachärzte:

Chirurgie:

Dr. Ansgar Krebber: (Venen- u. Gesundheits-
zentrum) Tel. 0699/104 898 09

Gynäkologie:

Dr. Michael Bayr: Mo von 9–17 Uhr,
Tel. 52270 Di von 9–13, Mi v. 15–19 Uhr,
Do von 9–13, Fr v. 9–11 Uhr.

Dr. Ute Gaiswinkler: Mo von 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 52031 Di von 7.30–10 Uhr
u. 15–17.30 Uhr,
Mi von 10–14 Uhr,
Do von 7.30–11 Uhr,
Fr von 7.30–10 Uhr.

Innere Medizin:

Dr. Gerlinda Lindner: Mo von 15–17 Uhr,
Dr. Roland Fitz: Di–Fr von 8–12 Uhr.
Tel. 53054 Do von 8–12 u. 15–17 Uhr.

Psychiatrie und Neurologie:

Univ.-Prof. Dr. Gabriele Fischer:
Tel. 01/404 00 2117-0 Gegen tel. Vereinbarung.

Dr. Sebastian Breyer:

Tel. 0677/610 27 361 Gegen tel. Vereinbarung.
Do u. Fr von 8.30–13 Uhr.

Psychologische Beratungspraxis:

Manuela Irene Koller:
Tel. 0664/ 58 77 493 Gegen tel. Vereinbarung.

Zahnärzte:

Dr. Franz Kalhs: Mo–Fr von 8–14 Uhr
Tel. 54022

Dr. Katharina Köberl: Mo von 10–14 Uhr
Tel. 54818 Di u. Do von 8–17 Uhr
Mi von 8–14 Uhr
Freitag nach tel. Vereinbarung

Gemeinschaftspraxis Dr. Laserer

Tel.: 52150 Mo von 8–12 Uhr
und von 14–17.30 Uhr,
Di von 8–12 und 16–20 Uhr,
Mi von 8–12 und 16–19 Uhr,
Do von 8–12 und 14–17.30
Fr v. 8–12 u. nach tel. Vereinb.

Dr. Walter Walcher: Gegen tel. Vereinbarung.
Tel. 52377

Logopädin:

Cornelia Lederer:
Tel. 0660/61 94 990 Gegen tel. Vereinbarung.

Orthopädie:

Dr. Thomas Wallner: Gegen tel. Vereinbarung.
Tel. 0664/965 87 94

Ganzheitliche Medizin:

Dr. Philipp Fuchs:
Tel. 0660/950 66 18 Gegen tel. Vereinbarung.

Narzissenapotheke Filiale Altaussee:

Fischerndorf 62, Tel. 03622/71 6 71,
Geöffnet: Mo und Di von 8.30–12 Uhr,
Mi von 15–18 Uhr
Do und Fr von 8.30–12 Uhr

Gemeindeservice

Parteienverkehrszeiten:

Montag–Freitag von 8–12 Uhr

Amtsstunden

Montag–Donnerstag: 7.30–12 und 13–16 Uhr

Freitag: 7.30–12 Uhr

Tel.: 71600, Fax: 71600-10

E-Mail: gemeinde@altaussee.at

Homepage: www.altaussee.at

Bürgermeister Gerald Loitzl:

71600-0, Termin nach Vereinbarung
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Vizebürgermeisterin Barbara Ronacher:

0664/50 36 155, barbara.ronacher@gmx.at

Amtsleiter Bernhard Haim:

71600-0
amtsleitung.gemeinde@altaussee.at

Sekretariat Michaela Kadar:

71600-17
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Meldeamt/Fundamt/Standesamt

DI (FH) Peter Kadar:

71600-11
meldeamt.gemeinde@altaussee.at
standesamt.gemeinde@altaussee.at

Gemeinde-Kasse/Buchhaltung

Andreas Grill:

71600-13
gemeindekassa.gemeinde@altaussee.at

Andreas Langanger:

71600-14
buchhaltung.gemeinde@altaussee.at

Bauamt DI (FH) Martin Feichtinger:

71600-19
bauamt.gemeinde@altaussee.at

Bauhof, Bauhofleiter Florian Wimmer:

71259

Wasserversorgung Christian Preßl und Klaus Moser:

71259, 0676/849 031 210

Altstoffsammelzentrum Ausseerland:

0676/836 22 601; asz@badaussee.at
Mo–Fr: 8.30–12 und 13–16.30 Uhr

Elektronisches Fundamt:

www.fundamt.gv.at

Klimaticket